



GEMEINDEZEITUNG alpbach

Können Herzen zur Krippe werden

Schnell eilen die Tage dahin, die Natur vergräbt sich in die Nacht.
Was alles neu beginnt, hast du dir ausgedacht.
Der Schmerz, die Lust, das Leben in der Brust.
Ach, könnten Herzen doch zur Krippe werden
wieviel Liebe gäbe es mehr auf unsrer Erde! (Monika Minder)

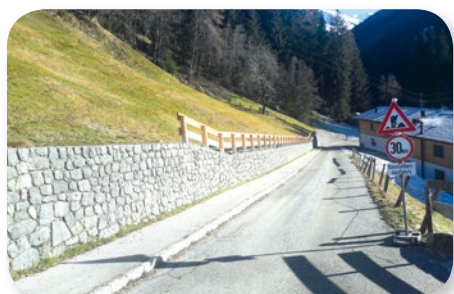


Liebe Alpbacherinnen und Alpbacher, sehr geehrte Leserschaft unserer Gemeindezeitung!



Wir befinden uns im letzten Monat des Jahres und somit ist wieder die Zeit gekommen, Rückschau auf das wesentliche Gemeindegeschehen zu machen.

Im heurigen Jahr konnte nach längeren Überlegungen und Planungen der Lückenschluss für den Gehsteig vom „Dreimädlhaus“ bis zur Auffahrt „Feilmoos“ hergestellt werden und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit für Fußgänger erzielt werden. Ich möchte mich besonders bei allen bedanken, die zum Gelingen des Bauwerkes – insbesondere der schönen Steinmauer – beigetragen haben. Ein schon längst gehegter Wunsch ist auch der Gehsteig-Lückenschluss im Bereich Poit. Allerdings muss da noch mit der Wildbach- und Lawinenverbauung das Einvernehmen hergestellt werden.



In Inneralpbach wurde der Aufgang zur Volksschule im Bereich der „Radinger Lan“ mit einem stabilen und kompakten Holzzaun versehen, um den Zugang der Schüler und Kindergartenkinder sicherzustellen. Im letz-

ten Winter musste der Gehsteig aufgrund der extremen Wettersituation (Schnee- und Regenfälle) wegen Lawinengefahr kurzzeitig gesperrt werden. Weiters wurde im Kindergarten Inneralpbach ein neuer Zugang geschaffen, weil die bestehende Stiege sehr schmal und im Winter aufgrund der Situierung häufig vereist war.

Im Herbst wurde mit dem Abriss des Hallenbades aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses der finale Punkt gesetzt. Ich weiß, dass dies für einige mit vielen Emotionen verbunden ist, da man viel Freizeit in diesem Gebäude zur Ausübung des Schwimmsports verbracht hat. Ein derartiges Projekt ist aber für eine Gemeinde als alleiniger Erhalter nicht zu führen, und die versuchten Alternativprojekte konnten leider nicht umgesetzt werden. Der Pachtvertrag wäre nächstes Jahr ausgelaufen und es konnten keine anderen Lösungen – trotz mehrmaliger Versuche – erzielt werden. Es hat sich beim Abbruch auch gezeigt, dass die Dachkonstruktion in einem äußerst schlechten Zustand war und somit eine Weiternutzung nicht mehr möglich gewesen wäre.



Uns als Gemeinde ist es auch ein großes Anliegen, dass die Vereine entsprechend gefördert werden und ich möchte mich bei allen bedanken, die sich hier engagieren. Da von Einzelnen bei verschiedenen Anlässen eine gewisse Unzufriedenheit herauszuhören war und ist, wurde dies als Anlass genommen, in Nachbargemeinden die Vereinsförderungen zu vergleichen. Und siehe da, es stellte sich heraus, dass wir teilweise 3-mal so hohe

Förderungen an die Vereine vergeben. Dies sollte als Anregung für eine gewisse Zufriedenheit dienen.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich heuer beim Krippenbauverein, der anlässlich seines 35-jährigen Vereinsjubiläums für die Gemeinde Alpbach eine wunderschöne Krippe gebaut hat, die im Foyer des Gemeindegamtes aufgestellt wurde und angeschaut werden kann.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Ernst Moser (Roßmoos Ernst) zur Auszeichnung mit dem Tiroler Sportlerehrenzeichen ganz herzlich gratulieren, das im Rahmen eines Festaktes von Sportreferent LH.-Stv. Josef Geisler überreicht wurde.



Abschließend wünsche ich allen eine schöne Adventszeit und eine gesundes neues Jahr und bedanke mich bei allen, die zum Gelingen eines guten Miteinander in unserer schönen Gemeinde beitragen.

Ein besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer Franz Bachmaier und Diakon Hannes, den Lehrerinnen und Lehrern, den Mitarbeitern in der Gemeinde und in den Kindergärten sowie dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres.

Euer Bürgermeister:

Markus Bischofer

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 27.08.2019

Hausberger Johannes, Alpbach 158 – Änderung örtliches Raumordnungskonzept und Umwidmung im Bereich GST-Nr. 139, 140/1, 141/1 u. 142 (Teilbereiche)

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den von Arch. DI. Christian Kotai, Jenbach, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Alpbach, Zahl ROK 18-2019 vom 01.07.2019, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht die Änderung im Bereich der Grundstücke GST-Nr. 139 (zum Teil), GST-Nr. 140/1 (zum Teil), GST-Nr. 141/1 (zum Teil) und GST-Nr. 142 (zum Teil) je KG Alpbach von Siedlungsentwicklungsfläche (ca. 13.568 m²) und von Freihaltefläche (ca. 1.106 m²) in eine Freihaltefläche (ca. 5.454 m²) und eine Siedlungsentwicklungsfläche (ca. 9.220 m²) mit dem Stempel z1/S37/D1 – vorwiegend Sondernutzung – gewerbliche Beherbergung in Form von 4 Chalets mit je 5 Apartment-Einheiten (20 Betten pro Chalet) und ein Mitarbeiterwohnhaus mit 10 Doppel- und 40 Einzelzimmer vor.

Weiters wurde einstimmig beschlossen, den von DI Christian Kotai ausgearbeiteten Entwurf vom 02.07.2019, mit der Planungsnummer 501-2019-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach im Bereich des Grundstückes GST-Nr. 140/1 (zum Teil) KG Alpbach durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Alpbach im Bereich des Grundstückes GST-Nr. 140/1 (zum Teil) KG Alpbach, im Ausmaß von insgesamt ca. 9.220 m² von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 in künftig „Sonderfläche standortgebunden gemäß § 43 (1) a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: gewerbliche Beherbergung in Form von 4 Chalets mit je 5 Apartment-Einheiten (20 Betten pro Chalet) und ein Mitarbeiterwohnhaus mit 10 Doppel- und 40 Einzelzimmer, vor.

Leger Beate und Michael, Alpbach 750 – Änderung örtliches Raumordnungskonzept für Teilbereich aus GST-Nr. 140/1

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den von Arch. DI. Christian Kotai, Jenbach, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Alpbach, Zahl ROK 21-2019 vom 20.08.2019, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht Änderung im Bereich des Grundstückes GST-Nr. 140/1 KG Alpbach (zum Teil) Ausmaß von ca. 240 m² (neue GST-Nr. 140/3 lt. Vermessung DI. Hermann Rieser, GZ. 9280/18T) von einer landwirtschaftlichen Freihaltefläche in eine Siedlungsentwicklungsfläche mit vorwiegend Wohnnutzung mit dem Stempel: z1/W 9/D 1 vor.

Diskussion und Beschlussfassung über Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe

Der Gemeinderat hat aufgrund des § 4 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetzes, LGBl. Nr. 79/2019 einstimmig eine Freizeitwohnsitzabgabe wie folgt verordnet (**siehe Artikel Information zur Freizeitwohnsitzabgabe - Seite 12**).

Ankauf eines Rednerpultes für die Gemeinde

Der Gemeinderat hat einstimmig den Ankauf des Rednerpultes laut Angebot der Fa. ITEC in Höhe von € 5.093,00 beschlossen.

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 17.09.2019

Fortschreibung örtliches Raumordnungskonzept – 1. Auflage Entwurf

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Entwurf der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Alpbach während sechs Wochen, zur öffentlichen Einsichtnahme im Gemeindeamt der Gemeinde Alpbach aufzulegen. Im Rahmen des Auflegungsverfahrens erfolgt die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 6 Abs. 1 TUP. Der vom Raumplaner Arch. DI. Christian Kotai ZT ausgearbeitet Entwurf, Zl. ROKgesamt 02-2019 vom 12.06.2019 enthält die gemäß § 31 TROG 2011 in Verbindung mit den betroffenen Durchführungsverordnungen geforderten Inhalte.

Bebauungsplan Silberberger Joachim – GST-Nr. 734/4 KG Alpbach

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den von DI Arch. Christian Kotai ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes für GST-Nr. 734/4 der KG Alpbach vom 15.07.2019, Zahl BEB 43/2018, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Beschlussfassung einer Parkabgabenverordnung

Der Gemeinderat hat gemäß § 2 Abs. 1 Tiroler Parkabgabengesetz 2006, LGBl. Nr. 9/2006 idF. LGBl. Nr. 144/2018, einstimmig folgende Parkabgabeverordnung verordnet:

§ 1 - Abgabegenstand, gebührenpflichtige Parkplätze

Die Gemeinde Alpbach erhebt gemäß § 2 Abs. 1 des Tiroler Parkabgabengesetz 2006 für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen eine Parkabgabe. Die Abgabepflicht gilt vom 01. Dezember bis 30. April eines jeden Jahres auf folgenden Parkplätzen (Parkzonen)

- a) Parkplatz vor Hotel Wiedersbergerhorn auf GST-Nr. 1090/3
- b) Parkplatz „Greitereggl“ auf GST-Nr. 1519 (Teilfläche)

§ 2 - Abgabenschuldner

Zur Entrichtung der Abgabe nach § 3 ist der Lenker des Fahrzeuges verpflichtet, der das Fahrzeug auf den in § 1 angeführten Parkplätzen abstellt.

§ 3 - Höhe der Parkabgabe

Die Höhe der Parkabgabe auf allen unter § 1 dieser Verordnung angeführten Parkplätzen von 00:00 Uhr bis 24:00 Uhr wird wie folgt festgelegt:

Tageskarte für Parkplatz § 1 Abs. 1 a) und b)	€ 3,00
Winter-Saisonkarte für Parkplatz § 1 Abs. 1 b)	€ 30,00
Pendler-Saisonkarte für § 1 Abs. 1 a)	€ 60,00

§ 4 - Abgabeananspruch, Fälligkeit, Art der Entrichtung und Kontrolleinrichtungen

Die Parkabgabe nach § 3 wird mit Beginn des Abstellens fällig und ist durch Einwurf des entsprechenden Geldbetrages am Parkscheinautomaten zu entrichten. Als Kontrolleinrichtung im Sinne des § 9 Tiroler Parkabgabengesetz 2006 werden Parkscheine verwendet. Auf den Parkschein sind das Kalenderdatum der Abgabentrachtung und der entrichtete Abgabebetrag aufgedruckt. Die Parkscheine sind bei den Parkscheinautomaten zu lösen, welche die Gemeinde Alpbach auf den jeweiligen Parkplätzen aufgestellt hat. Die Winter-Saisonkarten sind im Gemeindeamt erhältlich.

Der Parkschein bzw. die Wintersaisonkarte ist/sind hinter der Windschutzscheibe oder sonst an geeigneter Stelle des Kraftfahrzeuges gut wahrnehmbar anzubringen bzw. abzulegen. Es dürfen an den genannten Stellen nur jene Parkscheine sichtbar sein, die sich auf den jeweiligen Parkplatz beziehen.

§ 5 - Pflichten des Lenkers

- a) Das Fahrzeug für die Dauer des Abstellens mit dem für die jeweilige Parkfläche entsprechenden Nachweis zu kennzeichnen.
- b) Den Anordnungen der Aufsichtsorgane Folge zu leisten.
- c) Sein Fahrzeug so abzustellen, dass hiedurch die Benützung anderer Parkflächen, insbesondere das Ein- und Ausparken anderer Kraftfahrzeuge, weder behindert noch erschwert wird.

§ 6 - Parkscheinautomaten

Als Automaten im Sinne des § 9 Tiroler Parkabgabengesetz 2006 werden für die genannten abgabepflichtigen Parkflächen Parkautomaten eingesetzt, von welchen gegen Geldeinwurf ein Parkschein ausgegeben wird, der die Dauer und das Ende der zulässigen Parkzeit anzeigt.

§ 7 - Aufsichtsorgane und Befugnisse

- (1) Die Einhaltung der Bestimmungen dieser Verordnung wird von Aufsichtsorganen i.S. der §§ 10 bis 13 des Tiroler Parkabgabengesetzes 2006 überwacht.
- (2) Die Aufsichtsorgane sind ermächtigt, Organmandate auszustellen.
- (3) Als Aufsichtsorgane werden von der Bezirkshauptmannschaft hiezu ermächtigte, im Dienste des „Polizeiverbandes von Gemeinden der Region 31“ befindliche Mitarbeiter, welche gemäß § 50 Abs. 1 und 2 VStG ermächtigt sind, an Stelle der Einhebung eines Bargeldbetrages einen zur postalischen Einzahlung des Strafbetrages geeigneten Beleg dem Täter zu übergeben oder, wenn dieser am Tatort nicht anwesend ist, am Tatort zu hinterlassen.

§ 8 - Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel der Gemeinde in Kraft. Gleichzeitig treten frühere Parkabgabenverordnungen der Gemeinde Alpbach außer Kraft.

Auszüge aus der Gemeinderatssitzung vom 19.11.2019

Gemeindeabgaben – Hebesätze, Gebühren und Beiträge für das Jahr 2020

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Gemeindeabgaben – Hebesätze, Gebühren und Beiträge – mit Wirksamkeit ab 01.01.2020:

Abgabenart	Bemessungsgrundlage	inkl. MwSt.	Betrag
Grundsteuer A			500 %
Grundsteuer B			500 %
Hundesteuer	pro Hund		80,00 €
	für den 2. Hund		120,00 €
	für den 3. Hund		160,00 €
Wasseranschlussgebühr	pro m ³ Baumasse nach dem TVAAG	10 %	3,16 €
Wasserbenutzungsgebühr	pro m ³ mit Wasserzähler	10 %	0,69 €
	Wirtschaftswasser ohne Kanal	10 %	0,40 €
	Reduzierter Tarif	10 %	0,44 €
	Wassergebühr 3-fach	10 %	2,07 €
Wasserzählermiete	bis 2,5 m ³ = Funkzähler	10 %	18,70 €
	10 m ³ = Funkzähler	10 %	57,60 €
Kanalanschlussgebühr	pro m ³ Baumasse nach dem TVAAG	10 %	5,81 €
Kanalbenutzungsgebühr	pro m ³ mit Wasserzähler	10 %	2,28 €
	pro m ² Dach-/Oberflächenwasser	10 %	3,02 €
Graberrichtungsgebühr	pro Grabstelle im Erdgrab	10 %	250,00 €
Grabbenutzungsgebühr	Einzelgrab pro Jahr		35,00 €
	Doppelgrab pro Jahr		50,00 €
	Dreiergrab pro Jahr		65,00 €
	Kindergrab pro Jahr		15,00 €
	Urnengrab pro Jahr		35,00 €
Selbstanlieferung von Sperrmüll & Altstoffe	pro kg Sperrmüll	10 %	0,38 €
	pro m ³ Sperrmüll	10 %	42,14 €
	pro m ³ Altholz	10 %	14,37 €
	pro PKW-Reifen ohne Felge	10 %	2,05 €
	pro PKW-Reifen mit Felge	10 %	4,50 €
	pro kg LKW oder Traktor-Reifen	10 %	0,42 €
	pro Altauto	10 %	41,70 €
	pro m ³ Bauschutt oder Asphalt sortiert	10 %	20,81 €
	pro m ³ Bauschutt verunreinigt	10 %	37,45 €
	pro m ³ färbiger Baustyropor	10 %	5,73 €
	pro kg Mineralfaser	10 %	0,41 €
	pro kg Fensterglas	10 %	0,20 €
	pro m ³ Stauden- und Baumschnitt	10 %	5,73 €
	für die Hausabholung durch die Gemeinde	10 %	26,00 €
Kindergartenbeitrag	pro Kind und Monat - nur für 3-jährige	13 %	42,00 €
	jedes weitere Kind - nur für 3-jährige	13 %	21,00 €

Abgabenart	Bemessungsgrundlage	inkl. MwSt.	Betrag
Kinderbetreuung	siehe aktuellen Tarifplan, Anpassung jederzeit mit GR-Beschluss für neues Kindergartenjahr		
Biomüllgebühr pro Jahr Bei Selbstanlieferung der Bioabfälle - 50% des jeweiligen Tarifes!	für die ersten 2 Personen im Haushalt	10 %	26,65 €
	jede weitere Person	10 %	13,33 €
	pro 3 Gästebetten	10 %	13,33 €
	80 Liter Gewerbekübel	10 %	303,80 €
	120 Liter Gewerbekübel	10 %	458,82 €
	240 Liter Gewerbekübel	10 %	917,64 €
Müllgrundgebühr	pro Person im Haushalt	10 %	9,89 €
	pro Gästebett	10 %	9,89 €
	Zweitwohnsitz, Almhütte - bis 30 m ²	10 %	20,40 €
	Zweitwohnsitz, Almhütte - bis 60 m ²	10 %	40,80 €
	Zweitwohnsitz, Almhütte - über 60 m ²	10 %	61,20 €
	pro 5 m ² Sitzfläche im Gasthaus	10 %	9,89 €
	pro 10 m ² Verkaufsfläche	10 %	9,89 €
	pro 50 m ² Bürofläche	10 %	9,89 €
	pro 50 m ² Betriebsfläche	10 %	9,89 €
Restmüllgebühr	70 Liter Müllsack	10 %	7,10 €
	80 Liter Müllkübel	10 %	8,25 €
	90 Liter Müllkübel	10 %	9,28 €
	110 Liter Müllkübel	10 %	11,34 €
	120 Liter Müllkübel	10 %	12,37 €
	240 Liter Müllkübel	10 %	24,73 €
	800 Liter Container	10 %	82,40 €
	1100 Liter Container	10 %	113,31 €
Vergnügungssteuer	pro Spielautomat gem. § 2 Abs. 2 lit. a	10 %	25,50 €
	für Spielautomaten gem § 2 Abs. 2 lit. a im Verbund	10 %	51,00 €
	für Glücksspielautomaten gem § 2 Abs. 3 lit. a	10 %	357,00 €
	für Glücksspielautomaten gem § 2/3 lit. a im Verbund	10 %	714,00 €
	pro Wettterminal	10 %	25,50 €
Tierseuchenbeitrag	pro Tier laut Verordnung	10 %	1,50 €
Entsorgung Konfiskate	pro kg	10 %	0,49 €

Dienstleistungen des Gemeindebauhofes:

Rüttelplatte ohne Mann pro Stunde – 2 Std. Mindestmenge	9,00 €
Wacker Stampfer	50,00 €
Kompressor mit Mann pro Stunde	55,00 €
Asphaltschneiden pro Laufmeter - zzgl. Arbeitszeit pro Mann, mind. ½ Stunde	6,00 €
Estrich- oder Betonschneiden mit Mann pro Laufmeter - zzgl. Arbeitszeit	6,00 €
Traktor mit Mann pro Stunde	60,00 €
Facharbeiter pro Stunde	35,00 €
Hilfsarbeiter pro Stunde	23,00 €

Beschlussfassung über die Bestätigung der elektronischen Kundmachung der bisher im elektronischen Flächenwidmungsplan erfolgten Einzeländerungen

Der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach bestätigt mit Beschluss gem. § 113 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016 den am 30. September 2017 gem. LGBl. Nr. 97/2017, vom 05. September 2017 erstmalig elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan der Gemeinde Alpbach in der am 15. November 2019 geltenden Fassung.

Der Gemeinderat der Gemeinde Alpbach hat die Aufstellung der **in der Anlage** (Beilage 1) **befindlichen erfolgten Kundmachungen** im elektronischen Flächenwidmungsplan auf ihre Übereinstimmung mit dem bisher elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan geprüft und bestätigt diese mit Beschluss gem. § 113 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016.

Beschlussfassung über einen neuen Gesellschaftervertrag der Alpbach Tourismus GmbH

Der Gemeinderat hat einstimmig den von Notar Dr. Wilfried Thurner erstellten Gesellschaftsvertrag für die Alpbach Tourismus GmbH. beschlossen. Gegenstand des Unternehmens bildet der Betrieb eines Reisebüros, die Errichtung bzw. Pachtung und der Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen zur Durchführung von Kongressen und Tagungen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt ATS 750.000,00 und ist zur Gänze einbezahlt. Der Vertrag liegt im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

Beschlussfassung Anschaffung Kunsteislaufplatz für Sportanlage

Der Gemeinderat hat einstimmig den Ankauf der Kunsteisanlage für die Sportanlage der Gemeinde Alpbach von der Firma Icefantasy GmbH zum Preis von ca. € 115.000,00 beschlossen.

Vereinsförderungen und Auszahlungen aus dem Budget

Folgende Vereinsförderungen und Zuschüsse, die im Haushaltsvoranschlag berücksichtigt sind, wurden einstimmig beschlossen:

Freiwillige Feuerwehr Alpbach – Zuschuss für Prozessionen	€ 1.700,–
Freiwillige Feuerwehr Alpbach – Zuschuss Kameradschaftskasse	€ 2.300,–
Bundesmusikkapelle Alpbach – Aufwandsentschädigung Kapellmeister	€ 2.000,–
Schützenkompanie Alpbach – Vereinszuschuss 2019	€ 2.800,–
Kameradschaftsbund Alpbach – Zuschuss für Prozessionen	€ 900,–
Bergrettung Alpbach – Vereinsförderung 2019	€ 2.000,–
Volleyballclub Alpbach Pacht Volleyballplatz	€ 885,–
Tiroler Bergwacht Einsatzstelle Alpbach – Unterstützung 2019	€ 300,–

Weiters wurde einstimmig beschlossen und soll künftig auch im Budget berücksichtigt werden:

Ski-Club Alpbach – Vereinsförderung	€ 1.500,–
-------------------------------------	-----------

Jeder sechste Reisepass läuft 2020 ab – Rechtzeitiges Beantragen spart Zeit

Eine Million Reisepässe verlieren im Jahr 2020 ihre Gültigkeit, das sind deutlich mehr als in einem durchschnittlichen Jahr. Vor allem in den Monaten März bis Juli 2020 wird es zu einem erhöhten Andrang in den Passämtern kommen.

Wer eine Reise plant, sollte daher rechtzeitig prüfen, ob sein Reisepass noch gültig ist. Wer einen Reisepass besitzt, der 2020 abläuft, sollte seinen neuen Pass nach Möglichkeit in den antragsschwächeren Monaten von

Dezember bis Februar 2020 beantragen – das spart Zeit.

Die Behörden sind bemüht die Wartezeiten bei Passbeantragungen so kurz wie möglich zu halten. Die Vorbereitungen in den Passämtern laufen bereits auf Hochtouren, um auch 2020 den gewohnten Service zu gewährleisten. Doch wer sich bis März Zeit lässt, muss damit rechnen, dass es zu längeren Wartezeiten kommt.

Infos finden Sie unter: oesterreich.gv.at/reisepass



Die Klimaschutzbeauftragte informiert



Fridays for Future – „mein Ort“

Die **Klimakrise** betrifft jeden einzelnen von uns!

Monat für Monat werden die Auswirkungen spürbarer. Mittlerweile vergeht kein Tag mehr, an dem nicht in den Medien darüber berichtet wird. Aber nun müssen wir endlich vom Reden ins Handeln kommen.

Die **CO₂-Emissionen** müssen runter - und zwar mit großer Geschwindigkeit!

Die gesamte Volksschule, sowie eine Klasse der NMS und einige engagierte Mütter sind zur Ortstafel Feilmoos gewandert und haben so die Aktion „**mein Ort**“ von der Fridays for Future Bewegung unterstützt.

Hiermit wollten wir ein Zeichen setzen, dass uns **Klimaschutz in der Gemeinde wichtig** ist.

Blumenzwiebeln setzen mit der 4. Klasse NMS

Die Projektflächen für **naturnahes öffentliches Grün** haben im Endeffekt doch noch teilweise ihre Blütenpracht gezeigt. Da die heimischen Wildpflanzen langsam wachsen, wird das **Blütenmeer von Jahr zu Jahr mehr**.

Die Flächen wurden im Oktober gemäht und danach wurden mit **tatkräftiger Unterstützung** der 4. Klasse der NMS viele **Blumenzwiebeln** gesetzt, damit wir gleich im Frühjahr einige tolle Farbtupfer im Ort bewundern können.

Klimajause

Beim Workshop „**Klimajause**“ konnten die Kinder der **3./4. Klasse der VS Inneralpbach** sowie die **2. Ökologieklassse der NMS** am Beispiel einer realen Jause die Einsicht gewinnen, wie das **Konsumverhalten** unserer Generation das **Klima** beeinflusst.

Nach einem kurzen Einstieg, in dem ich auf die Auswirkungen des **Treibhauseffektes** aufmerksam machte, wurden die mitgebrachten Produkte auf **Regionalität, Anbauart, anfallende Abfallmengen** und **Saisonalität** überprüft.

Die Kinder werden motiviert, **aktiven Klimaschutz** zu betreiben und dadurch den CO₂ Fußabdruck ihrer Familie zu **verkleinern**.

Danach wurden die Leckereien bei einer gemeinsamen Jause genüsslich verspeist.

Danke an die Eltern, die mit Brot, Marmelade, Joghurt, Eier, Milch, Speck und Wurst zur guten Jause beigetragen haben.

Weniger ist mehr – Schenken mit Sinn

Alle Jahre wieder: Kaufrausch, überfüllte Einkaufszentren, panisch organisierte Last-Minute-Geschenke. Zurück bleiben oft Stress, Frust und Fehlkäufe, die unbeachtet in irgendeiner Schublade oder auf dem Müll landen.

Es geht aber auch nachhaltig...

Geschenke im Ort oder in der Region kaufen

Einkaufen in der Region spart viele Transportkilometer und unterstützt unsere heimische Wirtschaft.

Qualität und Langlebigkeit

Beim Neukauf sollte man sich immer für langlebige Produkte mit hoher Qualität entscheiden, die auch repariert werden können.

Do-it-yourself-Geschenke

Ein Geschenk kaufen kann jede/r innerhalb weniger Minuten. Richtig wertvoll sind aber solche, die von Herzen kommen und die Wertschätzung für die Beschenkten deutlich machen. Ob ein gestrickter Schal, ein selber gestaltetes Fotoalbum oder eine selbstgemachte Leckerei

aus der Küche – das ist persönlich und setzt zugleich ein Zeichen gegen überflüssigen Konsum.

Upcycling: aus Alt mach Neu

Müll vermeiden und Neukäufe reduzieren: Sinnvoller könnte die Ver- bzw. Aufwertung von vermeintlichen Abfällen wohl nicht sein. Also einfach mal die Wohnung nach alten oder unnützen Gegenständen durchsuchen und daraus kreative Unikate erschaffen, die sich auch perfekt verschenken lassen.

Geschenke verpacken

Einpacken, auspacken, wegwerfen – die Weihnachtsbescherung lässt alljährlich riesige Mengen Geschenkpapier im Müll landen. Es geht aber auch anders - man kann Geschenkpapier mehrmals zum Einsatz bringen. Gläser, Dosen, Pappschachteln, Stoffbeutel oder Tücher wären auch eine tolle Alternative.

Zeit schenken

Gemeinsam verbrachte Zeit ist unbezahlbar und eine Erinnerung, die für ewig im Gedächtnis bleibt.

Quelle: Greenpeace

***Hell erleuchten jetzt die Kerzen, mein Weihnachtswunsch, er kommt von Herzen:
Im Überfluss Zufriedenheit und eine schöne Weihnachtszeit!*** wünscht euch Renate

Neue Leitung bei der Erwachsenenschule Alpbach



Am 5. November wurde die Leitung der Erwachsenen-schule Alpbach an Jasmin Schmidt übergeben. Brigitte Mayer hatte gemeinsam mit einem Team die Vereinstätigkeit der Erwachsenen-schule im Jahr 2016 nach einer Pause von 1 ½ Jahren wieder aufgenommen. Seither konnten zahlreiche Kurse und Workshops abgehalten werden und wir erfreuen uns an regem Zulauf.

Die Übergabe wurde nun feierlich zelebriert und von der Leiterin des Tiroler Bildungsforums Margarethe Ringler und Bürgermeister Markus Bischofer formell abgehalten. Wir bedanken uns bei Brigitte Mayer für Ihr Engagement, das sie weiterhin im Team einbringen wird. Jasmin Schmidt wird ab sofort die Geschicke der Erwachsenen-schule übernehmen und wir wünschen ihr viel Freude und Elan bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Unterstützt wird Jasmin auch weiterhin von ihrem tatkräftigen Team: Bettina, Martina, Brigitte, Sophia und Anna.

Bei den Herbstkursen ist es des öfteren vorgekommen, dass sich Leute für eine Kurs angemeldet haben, dann aber nicht erschienen sind und leider auch nicht abgesagt

haben. Wir möchten an dieser Stelle dringend appellieren, die Anmeldungen als verbindlich anzusehen. Viele Kurse sind ausgebucht und andere Interessierte kommen damit auf die Warteliste oder erhalten eine Absage. Das ist schade und kann durch mehr Verbindlichkeit eines jeden Einzelnen leicht ausgeräumt werden. Wir bitten Euch, uns hier zu unterstützen!

Advent-Special:

Weihnachtliches Kasperltheater

Am 12.12. laden Kasperl & Co in den Veranstaltungssaal Alpbach ein. – **Kasperl und das Weihnachtsgeschenk für den Igel** – Beginn ist um 15.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt: € 4,- für Kinder und € 2,- für die Begleitpersonen/Erwachsene. Brezen und Getränke werden angeboten.

Nun bleibt uns noch, euch allen eine schöne Adventszeit zu wünschen, ein frohes und glückliches Weihnachtsfest und schon jetzt einen guten Rutsch ins neue Jahr, das uns hoffentlich wieder viele gemeinsame Stunden im Rahmen der Erwachsenen-schule beschert.

„Alpbach für alle“ – Familienfreundliche Gemeinde

Nach einem äußerst erfolgreichen Auftakt des Projektes mit hoher Beteiligung bei der Fragebogenaktion und einer gelungenen Veranstaltung im Kongresshaus hat die Gemeinde Alpbach alle Kriterien erfüllt und das staatliche Gütezeichen „Familienfreundliche Gemeinde“ bekommen.

Im Zuge der Bürgerbeteiligung sind zahlreiche Ideen entstanden, die vom Gemeinderat jetzt schrittweise umgesetzt werden können. Folgende Maßnahmen sind u.a. daraus entstanden bzw. in Umsetzung:

- Die Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schul- und Kindergartenkinder wurde ausgebaut, um berufstätige Eltern zu unterstützen.
- Im Frühjahr 2020 werden Autostopperbankerl aufgestellt, um die Mobilität unserer Jugend und Senioren ohne Führerschein auf umweltfreundliche Art zu verbessern.
- Mit dem Kauf des neuen Eislaufplatzes entsteht eine zusätzliche Freizeitattraktion in der Gemeinde.
- Wir haben leistbaren Wohnraum für Einheimische in Inneralpbach geschaffen.

„Alpbach für alle“ ist ein lebendes Projekt, das allen Alpbacherinnen und Alpbachern die Möglichkeit zur Mitarbeit und Mitgestaltung gibt. Ihr seid herzlich eingeladen bei unserem halbjährlich stattfindenden Stammtisch teilzunehmen. Der nächste Termin ist am 28. Jänner 2020 um

19 Uhr im Veranstaltungssaal und richtet sich nicht nur an junge Familien sondern an alle Altersgruppen.

Bitte meldet euch bei Elisabeth im Gemeindeamt an, falls ihr kommen möchtet (Tel. Nr. 05336/5224-15, Email: verwaltung@alpbach.tirol.gv.at).



Ankündigung aus der Ordination Dr. Bruno Bletzacher

Ab Weihnachten gelten wieder die Winterordinationszeiten:

Montag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag:	8.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr

Diese Zeiten gelten bis zum **3. April 2020**. Am **24.12.** bleibt die Ordination geschlossen, am **31.12.** ist die Praxis bis 12.00 Uhr geöffnet. In der Karwoche machen wir Urlaub. Wir öffnen nach Ostern wieder am 16.04.2020. Dann gelten wieder die üblichen Sommerordinationszeiten wie bisher.

Da auf dem Parkplatz vor meiner Ordination oft reges Treiben herrscht (aus- und einparkende Autos, laufende Kinder) und wir auch einen Behindertenparkplatz haben, ist in diesem Bereich von den vorbeifahrenden Autos besondere Vorsicht geboten. Es wird gebeten, nicht schneller als 30 km/h, besser wäre noch Schrittempo, zu fahren.

Ankündigung aus der Ordination Dr. Johann Friedrich Brandl

Augenarzt-Ordination im Jahr 2020:

Der 1. Augenarzt-Ordinationstermin ist am **Freitag, 17. Januar 2020 ab 12:00 Uhr**.

Eine Mitfahrbörse für Alpbach

Die Klima- und Energiemodellregion (KEM) Alpbachtal setzt eine Initiative für nachhaltigere Mobilität und startete im Dezember mit der Umsetzung der Mobilitätsplattform „ummadum“.

Mit der mobilen Mitfahrbörse „ummadum“ werden VerkehrsteilnehmerInnen, die ein Stück ihres Weges teilen möchten, zusammengebracht. Die App bietet in Echtzeit die Möglichkeit, seine eigenen Fahrten zu veröffentlichen, MitfahrerInnen zu suchen bzw. Mitfahrgelegenheiten zu finden. Der Vorteil dieser Fahrgemeinschaften liegt auf der Hand: sie erhöhen den Besetzungsgrad in Autos, verringern das Verkehrsaufkommen auf Straßen und Parkplätzen und verkürzen so die Zeit, die man für den Weg zur Arbeit bzw. nach Hause benötigt - beispielsweise kann die Fahrt zum Bahnhof Brixlegg oder in die Arbeit gemeinsam gefahren werden. Zusätzlich hat die App eine Schnittstelle mit dem VVT, wodurch auch die öffentlichen Verbindungen angezeigt werden.

War es früher noch ganz selbstverständlich, „wo mitzufahren“, ist es heutzutage leider die Regel, allein im Auto zu sitzen. Die Folge sind verstopfte Straßen, Feinstaub, CO₂-Emissionen etc. Doch das soll sich jetzt ändern: „Ummadum“ setzt neben einer modernen Technologie auf ein Anreizsystem mit Punkten, mit dem die Fahrten bezahlt werden.

Diese Punkte sind insofern doppelt wertvoll, als sie bei einem Netzwerk an regionalen Handelspartnern eingesetzt und ausgegeben werden können. Dieser Prozess trägt zur lokalen Wertschöpfung bei, soll dem Abwandern ins Internet entgegenwirken und stärkt die Regionalität.

Einige Partner sind schon als Einlösestellen im Netzwerk dabei. Wir hoffen aber noch auf ganz viele weitere Händler, die Einlösepartner werden und ganz stark auch auf Unternehmen, die ihren Mitarbeitern Mobilitätspunkte zur Verfügung stellen. Von euch hängt ganz wesentlich der Erfolg dieses Projekts ab! Für nähere Informationen dazu wendet euch bitte an den KEM-Manager, Mag. Rainer Unger unter info@alpbachtal2050.at.

Und jetzt das „Goodie“: Wir verteilen kostenlose Punktepakete an unsere BürgerInnen, welche direkt in ihrem Punkte-Konto landen und für Fahrten verwendet werden können. Dazu einfach die App „ummadum“ aus dem Google Play oder App Store herunterladen, anmelden und den QR-Code in diesem Artikel einscannen. Schon erhalten Sie 1.000 Mobilitätspunkte gutgeschrieben. Diese entsprechen 100 geteilten Kilometern oder 10 Euro. Fleißige Nutzer haben dazu noch die Möglichkeit eines „Nachschlags“, wenn die Punkte aufgebraucht sind.



**ALSO... APP DOWNLOADEN -
QR-CODE SCANNEN -
MOBILITÄTSPUNKTE ABHOLEN -
UMMADUM FAHREN!**

Der QR-Code kann auch in jeder der vier Gemeinden der KEM Alpbachtal gescannt werden.

Nähere Infos unter www.alpbachtal2050.at/ummadum oder unter www.ummadum.com, sowie auf social media [@alpbachtal2050](https://www.instagram.com/alpbachtal2050) [@ummadum](https://www.instagram.com/ummadum)

Alles Leid ist Einsamkeit, alles Glück Gemeinsamkeit (Richard Dehmel)

Ehrenamtlicher Besuchsdienst im Altenwohnheim Münster

In vielen Gemeinden gibt es bereits einen ehrenamtlichen Besuchsdienst, wo Menschen Bewohnern in Altenheimen in Form von Besuchen Zeit schenken. Für Heimbewohner vergehen die Stunden oftmals langsam, Besuche bringen Ablenkung und Abwechslung.

Das Tätigkeitsfeld für die freiwilligen Besucher und Besucherinnen beinhaltet unter anderem:

- ein nettes Gespräch
- Kartenspielen oder gemeinsame Gesellschaftsspiele
- Ausfahrten mit dem Rollstuhl oder Begleitung für einen Spaziergang
- oder auch Vorlesen von Geschichten aus Büchern, Zeitschriften oder Zeitung

Als gemeinsamer Besuchstag ist wöchentlich der Donnerstag Nachmittag vorgesehen, wo man in Form einer Fahrgemeinschaft nach Münster fährt.

Du hast Interesse, einen Besuchsdienst im Altenwohnheim Münster zu übernehmen?

Dann freuen wir uns über deinen Anruf und/oder du kommst zum **INFORMATIONSBEND** am **Dienstag, 7. Jänner 2020 um 19:30 Uhr im Veranstaltungssaal Alpbach** (Feuerwehrhaus).

Kontakt:

Hannes Moser	0650 / 2081180
Traudi Zellner	0650 / 6729729
Christl Larch	05336 / 5910

Information zur Freizeitwohnsitzabgabe

Ab 1. Jänner 2020 ist in unserer Gemeinde eine Abgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz zu entrichten (Freizeitwohnsitzabgabe). Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken dienen.

Auch wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis besteht, ist die Abgabe zu entrichten. Zu beachten ist, dass mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert wird.

Die Abgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Dafür muss die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes ermittelt werden. Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung vom 27.08.2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe:

a) bis 30 m ² Nutzfläche mit	€ 240,-
b) von mehr als 30 m ² bis 60 m ² Nutzfläche mit	€ 480,-
c) von mehr als 60 m ² bis 90 m ² Nutzfläche mit	€ 700,-
d) von mehr als 90 m ² bis 150 m ² Nutzfläche mit	€ 1.000,-
e) von mehr als 150 m ² bis 200 m ² Nutzfläche mit	€ 1.400,-
f) von mehr als 200 m ² bis 250 m ² Nutzfläche mit	€ 1.800,-
g) von mehr als 250 m ² Nutzfläche mit	€ 2.200,-

Dieser Betrag ist bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde unter Angabe der Nutzfläche zu entrichten. Änderungen der Nutzfläche, beispielsweise durch Umbauten, können sich auf die Abgabenhöhe auswirken. Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten. Bitte informieren Sie diesen rechtzeitig über seine Verpflichtung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Caritas Haussammlung 2020

Im März gehen die **Caritas HaussammlerInnen** wieder von Tür zu Tür und bitten um Spenden für Menschen in Not in der Region.



40 % der Gelder bleiben in der Heimat-pfarre für die direkte Nothilfe

60 % kommen Menschen in der gesamten Erzdiözese Salzburg zugute

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Menschen aus Ihrer direkten Umgebung:

- in finanziellen oder persönlichen Krisen. Die Caritas Sozialberatungsstellen unterstützen mit Rat und Tat, u.a. mit Zuschüssen zur Miete, den Heizkosten oder Lebensmittelgutscheinen.
- Menschen, die von Demenz betroffen sind und ihre Angehörigen. In den Demenzberatungsstellen finden pflegende Angehörige und Betroffene Unterstützung, Begleitung und praktische Tipps für das Zurechtfinden im Alltag.

Wir bitten Sie, die Sammlerinnen und Sammler gut aufzunehmen und danken herzlich für Ihre Spende!

Silvesterfeuerwerke und ihre Auswirkungen

Wir wissen um die Brisanz des Themas: Für viele Menschen gehört das Feuerwerk zum Jahreswechsel – leider, muss man sagen - dazu, wie ein Gläschen Sekt oder der Donauwalzer.

Seit Jahren steigen erfreulicherweise allerdings auch das Bewusstsein und die Sensibilität für die Gefahren und die Folgen der mitternächtlichen Böllerei.

Daher verzichten bereits immer mehr Tirolerinnen und Tiroler auf ein privates Feuerwerk und bewundern stattdessen die öffentlichen Licht- und Feuershows zu Mitternacht. Mit einem derartigen „Verzicht“ wird nicht nur ein großer Beitrag zur Minderung der Feinstaubbelastung geleistet, sondern damit wird auch die Umwelt und die eigene Gesundheit gleichermaßen geschützt und man erspart sich nebenbei eine Menge Geld.

Die Feierlichkeiten zum Jahreswechsel bilden den Höhepunkt beim jährlichen Verbrauch von pyrotechnischen Mitteln. Rund 90 Prozent der verschossenen Jahresmenge fallen auf diesen Tag.

In der Silvesternacht werden in Österreich durchschnittlich zehn Millionen Euro in Form von Raketen und Knallkörpern in die Luft geschossen. Die durch die Explosionen freigesetzten Kleinstpartikel verbleiben je nach Witterung noch Stunden, teilweise auch tagelang als Feinstaub in der Luft.

Besonders bei den siedlungsnahen Messstellen des Tiroler Luftmessnetzes werden am Neujahrstag häufig Überschreitungen des Feinstaubgrenzwertes gemäß Immissionsschutzgesetz-Luft festgestellt. Die Feinstaubbelastung liegt im Zeitraum zwischen Mitternacht und den frühen Morgenstunden um ein Vielfaches über dem sonst üblichen Ausmaß. In dieser Zeit sind Konzentrationserhöhungen der Halbstundenmittelwerte um den Faktor 20 und darüber feststellbar.

Der weit sichtbare Feuerwerksqualm besteht aus gesundheitsgefährdendem Feinstaub. Die durch die Silvesterfeuerwerke regelmäßig hervorgerufene Feinstaubspitze zeichnet sich auch durch besondere Inhaltstoffe aus. Verschiedene farbgebende Metalle wie Bismut, Strontium, Barium, Kalium und Kupfer wurden in 10 bis 50ig-facher Konzentration registriert. Hervorzuheben sind besonders die freigesetzten Feinstaubpartikel. Einige Studien legen nahe, dass diese Nanoteilchen durch die Lungenwand in die Blutbahn gelangen und daher eine besondere Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellen.

Raketen und Kracher können einen Schalldruckpegel

von bis zu 170dB erreichen. Das kann von einer Verschlechterung des Hörvermögens bis hin zur Schwerhörigkeit sowie lästigen Ohrgeräuschen (Tinnitus) führen. Besonders ältere Menschen, Kleinkinder sowie Wild- und Haustiere leiden sehr stark unter dem konzentrierten Lärmeinfluss. Der Lärm kann zu Verängstigungen oder bei Tieren auch zu einem panischen Fluchtverhalten führen. Falsche Anwendung, illegale oder selbstgebaute Knallkörper sind oft die Gründe für schwere Verletzungen mit dauerhaften körperlichen Schädigungen bei den AnwenderInnen. Die häufigsten Verletzungen treten im Augen-, Ohren- und Handbereich auf.

Durch die unsachgemäße Verwendung von Pyrotechnik wird jedes Jahr in der Silvesternacht auch die Brandgefahr wesentlich erhöht. Die etwa 2000 Grad Celsius, die bei der Explosion von Raketen erreicht werden, können sowohl im besiedelten als auch im unbesiedelten Gebiet große Schäden anrichten. Abgebrannte Feuerwerksraketen, zerfetzte Böller und ausgebrannte Knallkörper verursachen Unmengen an Müll, der in geschlossenen Ortschaften und Städten von Reinigungsdiensten, auch im unwegsamen Gelände in mühsamer Arbeit gesammelt und entsorgt werden muss. In der freien Natur bleibt dieser Müll oft auch im unwegsamen Gelände oder in besonders schützenswerten Gebieten liegen. Die darin reichlich enthaltenen Schadstoffe gelangen mit dem Regenwasser in die Böden und Gewässer und stellen somit lokal eine Gefährdung der Umwelt dar.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse 2 (Silvesterraketen, Schweizer- oder Ladykracher, Kleinf Feuerwerke etc.) im Ortsgebiet grundsätzlich verboten ist und diese von Personen unter 18 Jahren nicht verwendet werden dürfen.

Am Silvestertag werden traditionelle Kleinf Feuerwerke zwar toleriert, verboten sind diese jedoch in unmittelbarer Nähe von Kirchen und auf die Sicherheit und den Brandschutz ist besonders zu achten. Für alle anderen Anlässe (Geburtstagsfeiern, Polterabende, Jubiläen usw.), bei denen Feuerwerksraketen oder Böller zum Abschuss kommen, ist eine Sondergenehmigung des Bürgermeisters einzuholen. Für das Abbrennen von Mittelfeuerwerken (Klasse 3) und Großfeuerwerken (Klasse 4) bedarf es in jedem Fall einer besonderen Bewilligung durch die Bezirkshauptmannschaft.

Wir alle wollen eine klimafreundliche, lebenswerte und gesunde Gemeinde Alpbach und regen daher an, das Abfeuern von Feuerwerkskörpern an Silvester zu reduzieren oder gänzlich darauf zu verzichten.

Information zur Anmeldung in unseren elementarpädagogischen Einrichtungen

Die Anmeldung in den Bildungseinrichtungen findet jedes Jahr im Februar statt.

Hierzu bekommt jedes Kind (Familie), das noch nicht die Krippe bzw. die Kindergärten besucht, eine Einladung.

In der Kinderkrippe ist der Eintritt auch während des Jahres möglich. Bitte dafür auch im Februar anmelden.

- Die Kinderkrippe kann ab dem vollendeten 1. Lebensjahr besucht werden.
- Alle Kinder die bis zum 31. August ihr 3. Lebensjahr vollendet haben, können die Kindergärten besuchen.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Gemeindehomepage. Nach diesem Zeitraum findet ein persönlicher Kontakt mit den Einrichtungen im April/Mai statt.

Kinderkrippe Lauserstub'n

1 Kinderkrippengruppe
1-3 jährige Kinder



Kontakt:

Leitung Gertrud Klingler
Alpbach 364, 6236 Alpbach
Tel: 05336/ 5376, 0660/1413051
Email: kg-inneralpbach@tsn.at

Öffnungszeiten: ganzjährig

7:00 – 13:00 Uhr

(nach Bedarf nachmittags geöffnet)

Kosten: monatlich

2x / Woche - € 74,80

3x / Woche - € 104,-

4x / Woche - € 137,-

5x / Woche - € 171,30

€ 3,00 für jedes konsumierte Mittagessen

Kontakt:

Leitung Felicitas Gschösser
Alpbach 641, 6236 Alpbach
Tel: 0660-7050378
Email: kk-lauserstubn@tsn.at

Kindergarten Alpbach

3 Kindergartengruppen
3-6 jährige Kinder



Öffnungszeiten: während der Schulzeiten

Mo – Fr 7:00 – 13:00 Uhr

Mittagstisch Mo – Do bis 14:00 Uhr

Alterserweiterte Nachmittagsbetreuung:

Mo & Do bis 17:00 Uhr

Ferienbetreuung in den Herbst-, Semester und Sommerferien je nach Bedarf möglich.

Kosten: monatlich

- € 42,- für alle 3-jährigen Kinder
- Für alle Kinder im vorletzten (4-jährige) und letzten (5-jährige) Kindergartenjahr werden von Bund und Land übernommen.

- **Mittagstisch:** Betreuung € 10,20 - für 1 Tag/Woche, € 3,50 für jedes konsumierte Mittagessen.

- **Alterserweiterte Nachmittagsbetreuung:** € 35,70 - für 1 Tag/Woche und € 3,50 für jedes konsumierte Mittagessen.

Kontakt:

Leitung Stefanie Huber
Alpbach 250, 6236 Alpbach
Tel: 05336/ 5957, 0660/1884066

Kindergarten Inneralpbach

1 Kindergartengruppe
3-6 jährige Kinder



Öffnungszeiten: während

der Schulzeiten

7:00 – 13:00 Uhr

Ferienbetreuung in den Herbst-, Semester und Sommerferien je nach Bedarf im Kindergarten Alpbach möglich.

Kosten: monatlich

- € 42,00 für alle 3-jährigen Kinder
- Kosten für alle Kinder im letzten (5-jährige) und vorletzten (4-jährige) Kindergartenjahr werden von Bund und Land übernommen.

„Lauser Stub'n“ und Kindergarten

Im September sind wir wie angekündigt mit einer dritten Gruppe ins neue Jahr gestartet. Dadurch haben sich die ein oder anderen Neuerungen im Kindergarten ergeben von denen die Kinder im Alltag sehr profitieren.

Ein fester Bestandteil in den letzten Jahren ist der Besuch von Renate von der Gemeinde geworden. Sie nimmt sich im Herbst einen Vormittag lang Zeit, um im Kindergarten vorbei zu schauen und den Kindern zu erklären, wie sie ihren Müll sortieren sollen. Und natürlich, dass der beste Müll – KEIN MÜLL ist. → Jausen Verpackung. Vielen Dank!

Aber das Highlight im Herbst durfte auch dieses Jahr nicht fehlen....
...unser Laternenumzug!

Wie gewohnt fand er am nächst gelegenen Freitag zum 11. November, dem Martinstag statt. Viele folgten wieder unserer Einladung. Alle Kinder der Krippe, des Kindergartens und der Volksschule trafen sich gemeinsam mit ihren Eltern und Laternen in der Kirche. Zu dem Lied „Kommt ein Licht so leise“ zogen die Lauserstubn Kinder mit dem Licht in die Kirche ein. Die Sonnenkinder des Kindergartens gaben zu einem weiteren Lied „Ein armer Mann“ ihr Martinsspiel zum Besten. Nach der Segnung der Laternen von unserem Diakon Franz sangen uns die Volksschulkinder ein weiteres Lied. Den Auszug gestalteten wir dieses Jahr ein wenig anders, denn wir haben die Erwachsenen, Eltern usw. gebeten, vor uns aus der Kirche auszuziehen und ein Spalier zu bilden. So hatten die Kinder einen tollen Empfang am Kirchenplatz. Dann zogen wir gemeinsam zum Schulhof, wo wieder der alljährliche Ausschank stattfand. Dieses Jahr wurde er von der Volksschule betreut.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden auch noch einmal an dieser Stelle.

Neues von der Volksschule Alpbach

Einmal ein Ritter oder ein Burgfräulein sein...! Gleich am Anfang des Schuljahres erfüllte sich dieser Wunsch für die Kinder der 3. und 4. Klasse. Sie fuhren mit dem Zug nach Kufstein und erhielten eine interessante Führung durch die Festung. In alter Festungs-Tradition kämpften die „Ritter Maximilians“ gegen die „Bayern“ - zum Glück nur in Form eines Rätsel-Wettkampfs der verkleideten Kinder.

Zum Erntedank beschenkten die Bäuerinnen die Kinder des Kindergartens und der Volksschule nach der Schülermesse wieder mit einem wunderbaren Buffet, bestehend aus regionalen Produkten. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ von uns allen!

Es wird erzählt, dass in der VS Alpbach seit jeher ein schauriges Gespenst sein Unwesen treibe. Die mutigen Schüler/innen der 4. Klasse wollten bei dieser schwierigen und unheimlichen Gespensterjagd dabei sein, und so versammelten sich alle Gespensterdetektive nachts in der Schule, um das Gespenst aufzuspüren. Es gab eine spannende Rallye durch das dunkle Schulhaus, eine Nachtwanderung, Gespenstervölkerball und natürlich zur Stärkung viele Delikatessen wie Augäpfelmuffins, Spinnencupcakes und Monstersandwiches. Diese Lesnacht war wirklich nichts für schwache Nerven und Hasenfüße! Die gelungene Gespenster-Suche wurde am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen Klassenfrühstück gefeiert.



Besuch von Renate



Martinsspiel



Festung Kufstein



Festung Kufstein





Leseabend



Vorlesetag



klimaaktiv mobil Auszeichnung



NMS - Klasse 1a



NMS - Klasse 1b

Gleich nach den Herbstferien versammelten sich die 2. und die 3. Klasse zu einem Leseabend in der Schule. Gemütlich auf Sitzsäcken, im Dunkeln und mit der Taschenlampe lasen die Lese-Buddies gemeinsam in lustigen, spannenden oder gruseligen Büchern. Es musste sich ja keiner mehr fürchten, da das Schulgespenst ja schon vorher von der 4. Klasse erfolgreich vertrieben worden war... Allerdings wurde es dann doch noch ein bisschen unheimlich, als die ahnungslosen Kinder von den Lehrerinnen geheimnisvoll auf den dunklen Dachboden geführt wurden, vorbei an einer quietschenden Tür - zu einer spannenden Theateraufführung einer Sage aus Alpbach! Es gab viel Applaus für die Schauspielerinnen Evi Moser-Schwaiger und Alexandra Margreiter.

Spaß an der Bewegung zu fördern und gleichzeitig die Konzentrationsfähigkeit der Schüler/innen zu verbessern – das alles bringt ein neues Projekt an unserer Schule: Wir alle erlernen „Speedstacking“! Das heißt, unsere tolle Referentin Kathi bringt uns bei, in möglichst hohem Tempo möglichst viele Plastikbecher nach genauen Vorgaben zu stapeln und wieder abzubauen. Ziel ist es, diese Fertigkeiten dann in den „bewegten Unterricht“ einzubauen, indem die Schülerinnen z.B. während des Turmbauens Aufgaben lösen, auswendig lernen,...

Schon seit einigen Jahren macht unsere Schule beim „Tiroler Vorlesetag“ mit. Auch dieses Jahr haben sich wieder tolle Vorleser dankenswerterweise zur Verfügung gestellt, um den einzelnen Klassen zum Thema „Hexen“ etwas vorzulesen. Für große Erheiterung bei den Schüler/innen – vielleicht etwas weniger bei den Lehrerinnen – sorgte die Stelle in einem Buch, in der davor gewarnt wurde, dass jede Frau heimlich eine Hexe sein könne, auch die Frau Lehrerin...

Damit wir schleunigst neue Bücher kaufen können, in denen keine gefährlichen Gerüchte über Lehrerinnen stehen, gab es auch dieses Jahr wieder einen kleinen Adventsmarkt, bei dem Adventskränze und Kekse verkauft wurden. Wir bedanken uns im Namen eurer Schüler/innen für die fleißige Mitarbeit der Mütter und Omas, der Bäuerinnen und der Landjugend.

Da wir uns an unserer Schule auch um Umweltschutz bemühen, wurden wir zur „klimaaktiv mobil Auszeichnung“ nach Wien eingeladen. Frau Direktor Evi Moser-Schwaiger und unsere Kollegin Alexandra mit Tochter Johanna vertraten unsere Schule bei dieser Veranstaltung in der Bundeshauptstadt.

Wir wünschen euch allen eine besinnliche, friedliche Adventszeit und frohe Weihnachten !

Das Team der Volksschule Alpbach

Neue Mittelschule Alpbach

Schulstart und Wandertage an der NMS Alpbach

Der Schulstart am 3. September war sicherlich für unsere 30 Erstklässler der 1a und 1b Klasse besonders aufregend. Nach dem Eröffnungsgottesdienst traten sie gemeinsam mit ihren Klassenvorständen, Frau Schuler Claudia und Herrn Gutternig Georg den neuen Schulweg an. In den ersten Schultagen wurde natürlich das Schulhaus und das nähere Schulgelände gründlich inspiziert. Der erste Wandertag am 19. September führte von Inneralpbach zur Farmkehralm und über den Jagdsteig zurück.

Wir wünschen den Kindern in ihrer neuen Schulgemeinschaft viele tolle Erlebnisse und vier erfolgreiche Jahre an der NMS Alpbach.

Sonnenaufgang auf dem Gratlspitz

In der Dunkelheit losmarschieren und den Sonnenaufgang auf dem „Gratlspitz“ beobachten! Dieses hohe Ziel erreichten die Schülerinnen und Schüler der 2. und 4. Klassen. Es war spannend ... windig ... kalt ... schön ... abenteuerlich ... eine neue Erfahrung für viele!

Ausflug zur Olperer Hütte

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen erlebten zwei aufregende Tage in den Zillertaler Alpen: Wanderungen, Erkundung der Staumauer des Schleisspeichers und das Hüttenleben mit Übernachtung auf der Olperer Hütte.

Berufsvorbereitung für Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen

Bereits in den ersten Schultagen des neuen Schuljahres fanden für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen die berufspraktischen Tage statt. Die Jugendlichen erhielten Einblicke in verschiedene Berufe in Betrieben zwischen Salzburg und Alpbach. In dem Unterrichtsfach Berufsorientierung wurden anschließend diese Praxiserfahrungen nachbereitet. Zusätzlich fanden verschiedene Berufsworkshops statt und ein Interessenstest vom AMS wurde durchgeführt. Die Teilnahme an der Aktion „Berufsshuttle“ der Wirtschaftskammer erwies sich ebenfalls als interessantes Zusatzangebot.

Am Montag, den 14. Oktober besuchten die Schülerinnen und Schüler der beiden vierten Klassen das Hotel Böglerhof. Sie lernten die Bereiche Küche, Service und Hausführung kennen und durften selbst mitarbeiten. Ein großes Dankeschön ans Team des Böglerhofes!

Apfelsaft 100% Made in Alpbach

Die Saftpresse, die der Maschinenring der NMS Alpbach im Sommer spendiert hat, kommt nun zum Einsatz.

Dank einer großzügigen Apfelspende konnte der erste Saft gepresst werden. Bei der anschließenden Verkostung sind sich alle einig: Das Getränk schmeckt köstlich! Natur pur!

Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern

In der letzten Woche vor den Herbstferien waren die Ranger des Nationalparks Hohe Tauern zu Gast an unserer Schule. Neben dem Thema Wasser wurden auch die Flora und Fauna im größten Nationalpark Österreichs behandelt.

Helfer in der Not

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen nahmen am Donnerstag, 24.10. und Freitag, 25.10. an einem Erste-Hilfe-Kurs des Jugendrotkreuzes teil. Neben den Basismaßnahmen, wie z.B. den Notfallcheck, den richtigen Lagerungen und der Helmabnahme bei Unfällen, erlernten die Schülerinnen und Schüler auch das Beatmen und die Reanimation von bewusstlosen Menschen.

Erfolgreiche Fußball-Schülerliga

Ein großartiger Erfolg gelang unserem Fußballteam bei dem Fußball-Schülerliga-Turnier in Brixlegg. Mit zwei Siegen und einer Niederlage schafft unser Team die Teilnahme am oberen Play-Off, das im Frühjahr gespielt wird. Bravo!



Gratlspitz



berufspraktische Tage



Apfelsaft 100% Made in Alpbach



Wasserschule



Fußball

Aus dem Alpbacher Pfarrleben...



Liebe Alpbacherinnen und Alpbacher!

Wir nähern uns der schönsten Zeit des Kirchjahres. Was gibt es Wunderbareres als uns die Kirche in der Advent- und Weihnachtszeit bietet. Die natürliche Dunkelheit wird erhellt, nicht nur durch Lichter und Beleuchtung, sondern vor allem durch die wunderbare Botschaft des heiligen Glaubens.

Gott selber kommt uns nahe. Er will unser menschliches Schicksal teilen, nicht das Schicksal der Menschen in den Palästen und Burgen der damaligen Zeit, sondern das Leben der einfachsten Menschen, die sich noch über jedes Brotstück und jeden Apfel freuen konnten. Wenn die Lichter in der Adventszeit immer mehr werden, zuerst am Adventkranz, dann zu Weihnachten und an den Christbäumen, so mag uns das ein Sinnbild sein für die Welt des Schattens ohne Gott und die Welt des Lichtes mit den Gestalten von Bethlehem.

Darum ist auch die Krippe das wichtigste Symbol von Weihnachten. Der Hl. Franziskus von Assisi hat vor 800 Jahren im Wald eine lebendige Weihnachtskrippe dargestellt, diese Darstellung hat sich über die ganze Welt verbreitet und auch heute oder besonders heute kann sich jeder Haushalt eine wunderbare Krippendarstellung zulegen. Man kann auch die Gelegenheit wahrnehmen, mit den Kindern in die Kirche zu gehen, um dort in Ruhe die große Krippe bestaunen. Jede Krippe ist anders. Es gibt kein Foto von Bethlehem. Umso mehr kann man in der Fantasie das Bild von Bethlehem zusammenstellen, wie es sich jeder vorstellt nach den Worten der Heiligen Schriften.

So wünsche ich euch allen eine wunderbare, leuchtende nach außen und innen helle, fröhliche Weihnachtszeit mit dem göttlichen Kind als Mittelpunkt unseres Lebens.

Euer Pfarrer

Ministratinnen und Ministranten

Es war viel los in letzter Zeit. Am 21. September trafen sich die Ministranten und Ministrantinnen im Pfarrhof zu einem gemeinsamen Mittagessen. Es gab Schnitzel, Pommes und als Nachtisch ein Eis. Danach nutzten wir das sonnige und heiße Wetter für einige Runden Völkerball im Pfarrgarten.

Am 12. Oktober fuhren wir mit 14 Minis nach Salzburg. Gemeinsam mit den Kindern aus Brixlegg und Breiten-

bach wurden wir von einem Bus der Diözese abgeholt. In Salzburg machten wir uns auf den Weg in die Kollegienkirche, von wo aus wir gemeinsam mit etwa 600 anderen Minis aus der ganzen Diözese zum Dom zogen. Für viele unsere Kinder war es das erste Mal, dass sie den Salzburger Dom sahen und deshalb besonders spannend. Im Dom wurde der Tag im Rahmen eines Gottesdienstes mit unserem Erzbischof Franz Lackner eröffnet.



Nach einer Stärkung beim Mittagessen hatten wir gemeinsam mit den Brixleggern die Gelegenheit, den Erzbischof Franz Lackner persönlich zu treffen und ihm allerlei Fragen zu stellen. Wir durften uns sogar seine Hauskapelle und sein Bienenhaus im Garten anschauen. Zum Abschluss bekam jeder von uns noch eine



Kostprobe von dem Honig aus den Bischofsgarten mit nach Hause.

Weiter ging es mit einer Domführung, wo wir viel interessante Details erfahren konnten. Nach einer kurzen Verabschiedung in der Kollegienkirche ging es auch schon wieder mit dem Bus nach Hause. Es war ein sehr spannender Tag.

Ein weiteres Highlight in der letzten Zeit war der Tag der offenen Kirchentür für alle Ministranten und Ministrantinnen am 16. November. Dabei bekamen sie Einblicke hinter die Kulissen der Kirche und konnten viel Neues erfahren. Es gab verschiedene Stationen. Unter anderem hatten sie die Gelegenheit den „Heiligen Kasten“ zu besichtigen und bekamen eine spannende Kirchenführung. Auch gab es noch eine kleine Stärkung im Pfarrhof.

Auch die Jungschar hat im Oktober wieder gestartet, neben vielen bekannten Gesichtern sind auch einige Neue dazu gekommen. Die Jungschar findet jeden 2. Freitag im Pfarrhof statt. Alle Kinder ab der 3. Klasse Volksschule können dabei sein. In der Jungschar geht es darum den Glauben gemeinsam zu erleben und die Gemeinschaft auch klassenübergreifend zu stärken.

Erzbischof Franz Lackner zu Gast in Alpbach

Mehr als 200 Besucher und Besucherinnen aus dem Dekanat Reith i. A. waren am 14. November beim Auftakt der Visitation unseres Erzbischofs Franz Lackner im Congress Centrum Alpbach dabei. Auf erfrischende und sympathische Weise erzählte unser Erzbischof aus seinem Leben. Als Bub einer sehr armen Familie aus St. Anna am Aigen in der Südoststeiermark war für ihn das Gebet selbstverständlich. Er machte die Elektrikerlehre, arbeitete als Staplerfahrer und Betonierer und war sogar als Berufssoldat auf Zypern stationiert, bevor er seine kirchliche Karriere startete. Er war bei den Fran-

ziskanern, studierte nach der Priesterweihe in Rom, wurde Provinzial der Wiener Franziskaner Provinz und war Weihbischof von Graz-Seckau. Seit 2013 ist Lackner Erzbischof von Salzburg. Die Entscheidung, Priester zu werden, fiel ihm damals schwer. Er habe sie aber nie bereut.

Im Anschluss an die Veranstaltung nahm sich unser Erzbischof noch Zeit für das persönliche Gespräch und signierte sein Buch „Kaum zu glauben“. Am 27. Juni 2020 wird Erzbischof Franz Lackner unseren Firmlingen in der Pfarrkirche Alpbach das Sakrament der Firmung spenden.

Elisabethfeier

Am Sonntag, dem 17. November lud der Sozialausschuss des Pfarrgemeinderates alle Witwen, Witwer und ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarre in den Gemeindesaal ein. Obwohl das Wetter verrücktspielte, sind viele der Einladung gefolgt und nach der feierlichen Messe – geleitet von unserem Herrn Pfarrer Franz Bachmaier – wurde es ein gemütlicher Nachmittag umrahmt vom Harfenspiel von Anna Lea. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Annemarie Klingler für ihren unermüdlichen Einsatz in der Pfarre.

Termine:

Samstag: 21.12.

um 6:00 Uhr Rorate - anschließend laden der Stefanuskreis, die Frauen und der Krippenverein zum Frühstück in den Pfarrhof.

HEILIGER ABEND: 24.12.

um 7:15 Uhr - Rorate mit Weihrauchweihe für die Rauhächte, anschließend kann das Friedenslicht mitgenommen werden.

um 15:00 Uhr - Kinderandacht

22:00 Uhr - Christmette in Inneralpbach

23:30 Uhr - Christmette in der Pfarrkirche

Sternsingerprojekt 2020:

Die kommende Sternsingeraktion 2020 stellt das Thema Frieden am Beispiel des Libanon in den Mittelpunkt.

„In Frieden aufwachsen im Libanon und weltweit“

Allen Sternsängern mit ihren HelferInnen und BegleiterInnen – sowie auch allen SpenderInnen – ein herzliches „Vergelt's Gott“! Gegen eine freiwillige Spende kann am 6. Jänner gesegnetes Salz mitgenommen werden.



Aktuelles des Dorfchronistenteams

Liebe Älpbäckerinnen und Älpbäcker,

wir – das neue Chronistenteam - möchten uns und unsere Ziele ein wenig vorstellen:

Wer sind wir?

Zuerst möchten wir auf die Arbeiten unserer Vorgänger hinweisen, welche mehr als verdienstvoll die Geschichte von Alpbach in sehr vielen Bereichen recherchiert und hervorragend aufgearbeitet haben.

Wir sind ein Team von 4 Alpbachern, wobei wir von der eigentlichen langjährigen Archivarin, nämlich Maria Moser „Putzn Moidi“, tatkräftig unterstützt werden und vieles aus ihrem tollen Archiv benützen und dies den AlpbacherInnen zeigen dürfen.

Wir sind: Thomas Radinger (Bäckn Tom), Franz Larch (Winkler Franz), Sebastian Margreiter (Leirerhäusl Wast, 0699 19767771) und als Redakteur Heinz Reichsöllner (Neubau Heinz, 0676 872522200).

Was wollen wir?

Wir wollen

- Aktuelles dokumentieren und vor allem die Geschichte des „kleinen Mannes“ für die Nachwelt erhalten.
- Mit Eurer Hilfe Vergangenes sammeln,
- das Gesammelte bzw. bereits Vorhandene archivieren und digitalisieren sowie
- die recherchierten Geschichten, Fotos, Filme oder Audiodateien für alle Interessierten aufbereiten und präsentieren (vor allem über eine Homepage).

Wie können wir das erreichen?

Über Teamarbeit sowie unter Mithilfe der Gemeinde und vor allem vertrauen wir auf Unterstützung durch die Älpbäckerinnen und Älpbäcker.

Wie könntet Ihr uns und damit allen an der Geschichte Alpbachs Interessierten helfen?

Es schlummern sehr viele Unterlagen und spannende oder lustige Geschichten in den einheimischen „Stubn“. Diese sollten nach Möglichkeit der Nachwelt erhalten bleiben. Dazu der Hinweis, dass bei einer Veröffentlichung - beispielsweise auf unserer zukünftigen Homepage – wir jedenfalls vorher nachfragen, ob dies in Ordnung sei. Das Allermeiste bleibt „hinter dem Vorhang“, also im internen Archivsystem auf der Gemeinde.

Wir würden uns daher freuen, wenn ihr uns zu einem Ratscher einladen würdet und uns eure Geschichten erzählt bzw. vielleicht sogar Unterlagen zur Verfügung stellt (die Originale bleiben natürlich bei euch, wir würden die Unterlagen nur einscannen). Wir freuen uns auf Euren Anruf (Handynummern oben) oder auf euer Mail an: chronik@alpbach.gv.at.

Wo können Unterlagen eingesehen werden?

Alle Unterlagen liegen - auch aus Datenschutzgründen - in einem internen elektronischen Archivsystem auf der Gemeinde. Ausgewählte Inhalte daraus werden aber auf einer Homepage des Chronistenteams bereitgestellt. Wir werden euch informieren, sobald diese online zugänglich ist.

Daneben planen wir auch noch einen monatlichen Chronistenabend auf der Gemeinde. Diesen können wir leider erst anbieten, sobald wir den Chronistenraum im Gemeindeamt bezogen, den Altbestand gesichtet und uns einen Überblick verschafft haben.

Neugierig geworden?

Falls ja, dürfen wir euch untenstehend eine kleine, interessante Geschichte sowie „an kloan Rocknhoagascht“ zum Schmunzeln präsentieren.

Euer Chronistenteam

Wie der Strom nach Alpbach kam und weshalb doch keine Eisenbahn in das Alpbachtal gebaut wurde.

Beide interessanten Ereignisse sind eng verbunden mit einem „Unterländer Original“¹, dem Peter Hausberger, vulgo Draxler Peter.



Geboren wurde er im Januar 1867 beim Saghäusl und er lernte zuerst das Drechslerhandwerk. Er betrieb anfangs die Draxler-Säge (auch Dorfer-Säge genannt). Am 10. Juli 1893 gegen 20 Uhr brach jedoch ein schreckliches Unwetter über Alpbach herein, bei dem im Dorf für alle Bauern und sonstigen Bewohner ein riesiger Schaden entstand. Der wütende, geröllführende Mühlbach riss bei ihm sogar seine Säge und sein eigentlich auf einen großen Felsen gebautes Haus weg. Er, sein Weib Maria Schneider und Peters alter Vater flohen über das Schonnerfeld und mussten zusehen, wie alles in den Fluten verschwand. Aber obwohl Peter alles verloren hatte, verlor er trotz allem Unglück nicht sein Gottvertrauen, denn er meinte bald darauf: „Der Herr hat's Häusl gegeben, der Herr hat's Häusl genommen, es wird schon wiederum kommen!“.

Von diesem Unwetter 1893 gibt es detaillierte Schriften des damaligen Lehrers Hans Weinold und es gibt auch noch eine Zeichnung, welche das Ausmaß der Verwüstung im Dorfzentrum zeigt:

¹ Auszugsweise aus „Unterländer Originale“ von Berta Margreiter



Nachdem er also alles verloren hatte, zog er nach Brixlegg, wohnte zuerst in einer Wohnung und erbaute später das heute noch stehende „Draxler-Haus“. Neben seinem Haus stand beim Alpbach ein Elektrizitätswerk, welches ihn ungemein faszinierte. Der findige Draxler ließ sich daher in Graz zum Elektromonteur ausbilden. 1906 erhielt

er die Konzession zur Herstellung elektrischer Anlagen und erbaute in zahlreichen Ländern der damaligen Monarchie insgesamt 164 kleinere und größere E-Werke, vor allem in den Umlandgemeinden.

Im lag als großer Patriot auch sehr daran, dass die damals sehr arme Bevölkerung von Alpbach von seinem Wirken profitierte. Daher baute er 1911 die Säge in Alpbach sowie an der Stelle seines weggerissenen Elternhauses ein E-Werk neu auf und begann schrittweise mit der Elektrifizierung des Dorfes.

Die Einwohner Alpbachs staunten daher nicht schlecht, als am Heiligabend 1911 während der Mette plötzlich das Licht anging. Der als Wohltäter bekannte Draxler Peter sicherte der Kirche und 3 armen, alleinstehenden Frauen einen sicheren Strombezug zu.

Die Stromversorgung in Alpbach lag bis 1956 (Übernahme durch die TIWAG) in privaten Händen. Es gab daher etliche Kleinkraftwerke von privaten Betreibern. Wie beispielsweise das Achenschmied-Kraftwerk, welches 1910 gebaut wurde und anfangs noch nicht viel Kapazität hatte. Der Besitzer war ein Simon Kostenzer, welchem ab ca. 1899 die Achenschmiede und auch das Gasthaus gehörten (dieser war später auch Bürgermeister von Alpbach). Das Achenschmied-Kraftwerk wurde später vergrößert (z.B. 1958), so dass damit neben der Achenschmiede auf der Sonnenseite die Bauernhöfe von Schmied bis Aussergraben und auf der Neadaseite die Höfe von Hörma bis Ausserkolber mit Strom versorgt werden konnten. Ein weiteres privates Kraftwerk gab es auch zu Innerthierberg, der damalige Bauer Georg Lederer hat es sogar selber gebaut. Großflächiger wurde der Strom schrittweise über den Naschberg nach Alpbach gebracht. Als erster Gasthof erhielt folglich die jetzige „Post“ Strom.

In Inneralpbach hat es schon vor dem 2. Weltkrieg das erste Kraftwerk gegeben, das „Achermühl Kraftwerk“, welches eben auch dieser Peter Hausberger, der „Draxler“, gebaut hat.

Putzn Moidi hat dazu u.a. Folgendes recherchiert:
Vor diesem war ein Josef Moser (dieser gebürtig von Ausser-Innermoos) Besitzer der Achermühle. Dieser heiratete

1905 eine Juliana Radinger von Lueg und dieses Ehepaar betrieb dann ab ca. 1911 die Achermühle. Kann sein, dass dann 1914 oder 1919 ein zugehöriges Kraftwerk gebaut wurde, weil hier nicht nur die Achermühle, sondern auch eine Säge erwähnt wird und diese womöglich schon mit Strom betrieben wurde. Mindestens aber in den 30er Jahren gab es dann aber bestimmt ein Kraftwerk, welches zur Achermühle gehörte.

Ein gewisser Hörhager aus Brixlegg kaufte wahrscheinlich in den 30er Jahren (oder schon früher) dieses Kraftwerk. Ein Josef Neuhauser war dann als „Lichteintreiber“ bei diesem Hörhager angestellt und Josef hatte die Aufgabe, in den Häusern den Stromverbrauch abzulesen und die verbrauchten Kilowatt zu kassieren. Damals musste jede Strecke zu Fuß gegangen werden, doch Josef hatte zur Unterstützung einen großen Schäferhund. Dieser war für ihn eine große Hilfe, trug er doch für seinen Herrl von Haus zu Haus die Kassiertasche. Leider hatte so manche Hausfrau nicht sehr viel Freude mit beiden Ankömmlingen, weil erstens einmal das Geld knapp war und zweitens der große Vierbeiner die Angewohnheit hatte, über den Küchentisch hineinzulecken und sich dort auch hin und wieder etwas Fressbares zu schnappen.

Ganz am Anfang war das Kraftwerk in Inneralpbach noch sehr schwach und es gab nur Gleichstrom mit 150 Volt. Keine zwei elektrischen Motoren pro Leitung (z.B. auf der Hochzeile) konnten gleichzeitig betrieben werden. Daher mussten sich die Bauersleut zuerst absprechen, welcher Bauer mit der Bodenseilwinde zum beispielsweise Mistausbringen oder mit sonst einem elektrischen Gerät arbeiten konnte, denn erst als der Erste fertig war, durfte ein anderer Bauer den Strom für die Arbeit nutzen.

Im Winter gab es oft keinen Strom, denn die auf damals einfachen Holzmasten montierten Leitungen verliefen oftmals durch den Wald und wegen der Stromleitungen wurde damals kein Baum umgehauen. Die beschneiten Äste der Bäume drückten deshalb oft die Drähte der Stromleitung nieder und es war dann dunkel in den Häusern.

Das Kraftwerk in Inneralpbach hatte zuerst nur eine Turbine und diese wurde mit Wasserkraft betrieben. Bald schon wurde die Leistung einer Turbine zu schwach und so wurde das Ganze daher von Gleichstrom auf Wechselstrom umgestellt. Für die 2. Turbine, die dazu angeschafft wurde, musste ein Diesel-Aggregat angeschafft werden, weil für das Schaufelrad einer mit Wasser betriebenen Turbine - vor allem im Winter - zu wenig Wasser vorhanden gewesen wäre. Es war dann wenigstens ein bisschen Erleichterung für die Menschen in Inneralpbach.

Auch der Gunaufzug wurde - um ein Beispiel zu nennen - während des 2. Weltkrieges vom sogenannten „Aufbau“ (d.h. Kriegsgefangene wurden dazu abgestellt, in Alpbach vor allem Franzosen) errichtet und es gab damals dafür dann schon die nötige Stromleistung. Die mit Guna be-

nachbarten Höfe kamen auch in den Genuss der Elektrifizierung. Schön langsam kam für die damaligen Begriffe nach dem 2. Weltkrieg der sogenannte „Aufschwung“. Es wurde dann so manche Hausmühle, vielleicht ein Radio und vielleicht sogar auch noch ein elektrisches Bügeleisen angeschafft.

Luggi Moser, welcher damals landesweit noch „auf die Strommasten kletterte“, weiß zu berichten: 1956 im Herbst hat dann die TIWAG die Stromversorgung von den privaten Betreibern für Alpbach übernommen und bis Ende 1956 wurde eine 6 KV Leitung von der Hygna über den Naschberg bis zum Postwirt gebaut.

Diese 6 KV Leitung wurde schon bald zu schwach, es wurden deshalb die alten Isolatoren ausgetauscht und das Ganze auf 10 KV verstärkt. Nach längerer Zeit kam dann noch die 25 KV Leitung, und so wird heute ganz Alpbach ausreichend mit Strom versorgt.

Nun aber noch zu einer vielen vielleicht schon bekannten, aber sehr interessanten Geschichte, nämlich zur „Eisenbahn nach Alpbach“:

Der Draxler wollte das Alpbachtal auch verkehrstechnisch bald nach dem 1. Weltkrieg mit einer „Feldbahn“² (ähnlich einer Schmalspurbahn) erschließen. Hilfreich zur Seite stand ihm dabei der damalige Pfarrer Geisler aus Alpbach. Weniger hilfreich waren die zahlreichen Fuhrunternehmen, welche ihre Existenz bedroht sahen – dazu aber später mehr.

Die Trasse war schon ausgesteckt, von Behördenseite bewilligt und auch mit den Grundeigentümern war man sich einig. Der Streckenverlauf sollte vom „Hacker“ in Brixlegg über Reith gehen, beim Stausee den Bach überqueren und anschließend mutig über den Naschberg direkt nach Alpbach führen. Die Gleise waren bereits bestellt und teilweise auch schon angeliefert. Die in Südtirol gekauften Schienen waren Überbleibsel von einer Militärbahn.

Allerdings kamen ihm dann die Nachwehen des 1. Weltkrieges, der Widerstand der Alpbacher Fuhrleute und außerdem der enge finanzielle Spielraum des Bergdorfes Alpbach in die Quere, weshalb das Projekt abgebrochen werden musste. Die bereits entstandenen Unkosten waren beträchtlich und eine Zeitlang war der Draxler auch nicht so gut auf seine Alpbacher zu sprechen.

1908 nahm das kinderlose Ehepaar Hausberger ein Kind mit dem Namen „Mitzi“ als Ziehkind bei sich auf, die dann als erwachsene Tochter, zuerst gemeinsam mit ihrem Mann, und später als Witwe „Stöckl“, das väterliche Elektrogeschäft ganz im Sinne des Stiefvaters weiterführte.

Weitere spannende Geschichten zum Draxler - verstorben ist er übrigens 1948 - können im Buch „Unterländer Originale“ von Berta Margreiter nachgelesen werden.

„Rocknhoagascht“:

„Das Ende des Wollträgers“, erzählt von Leirerhäusl Julie

Vor dem 2. Weltkrieg war in Alpbach im Pfarrhof ein Gendarmerieposten einquartiert, der mit 2 Beamten abwechselnd besetzt war. Die Einsätze beschränkten sich wahrscheinlich auf die Einhaltung der Sperrstunden und auf den einen oder anderen Raufhandel bei örtlichen Veranstaltungen. Da die beiden „Schandi“ dazu noch „Daustige“ waren, war die Zusammenarbeit mit den Einheimischen wohl eher dürftig.

Um doch von möglichen Gesetzesübertretungen informiert zu werden, mischte man sich am Sonntag nach dem „Kirchn“ vermeintlich unauffällig unter die zahlreichen „Mandaleut“ die auf an „Hoagascht“, an „Koschta“ und „a Budä“ im Wirtshaus zusammensaßen.

Beim „Knolln“ trafen sich auch der „Graber Wast“ (Bauer zu Aussergraben) und sein Freund „Bögler Ergä“ (ehemaliger Besitzer des Böglerhofs), später auch als „Soffn Ergä“ bekannt. Ein eingespieltes Duo, wenn es um ‘s „dalappön“ (irreführen) ging. Wohlwissend, dass der Gendarm Gander seine Augen und Ohren überall hatte, hat Graber Wast dem Ergä zugezwinkert und zu erzählen begonnen:

Graber Wast: „*Iatz is ma amoi gonga.*“

Soffn Ergä: „*Ja hö, was is gwesn?*“

Graber Wast: „*I hu ma denkt, I geah amoi om aussa hoam. Boi I ban Alsten vigeah, hear i an Zuagong und a Gschroa. Do sen zwoa oder drei Beteiligte gwesn. Wean ‘s woi hibschnapselt hom, denn z’letzt hom ‘s no frisch an Woitroger daschlogn.*“

Soffn Ergä: „*Und des en Oipach!*“

Unmittelbar nach diesem Gespräch, hat sich der Herr Gendarm auf den Weg zum Alsten gemacht, um das vermeintliche Verbrechen aufzuklären und zu ahnden.

Als er beim Alsten die Bauersleute zu dem Vorfall von Donnerstag befragte, wussten diese im ersten Moment nicht recht, wovon der Inspektor sprach.

Die Bäurin überlegte und sagte dann: „*Jo, an Pfinstog hom mia decht a Schafö agstochn, wia hoit jeds Johr zan Kirchtog.*“

Herr Gander: „*A Schafö habs ogstochn!?*“

Die Bäurin: „*Des weascht oft amend dera WOITROGER gwesn sei.*“

Der Gendarm Gander hat sich sofort wieder auf den Weg zum Wirtshaus gemacht und dem Graber Wast mitgeteilt, dass er ihn und den Ergä wegen Irreführung der Behörden anzeigen werde.

Wast hat daraufhin gesagt: „*Se hobm mit neambn kret nur untaranont, dass beim Alsten hoia mea a Schafö ogschlang hom – eben an Woitroger.*“

Es kam zu keiner Anzeige.

² Auszugsweise aus „Allerhand aus dem Unterland“ von Wolfgang Rebitsch

Juchitzer beim Begräbnis“, geschrieben von Maria Moser „Putzn Moidi“

Es gab früher noch keine Straße zu den Höfen in Alpbach, alle Verstorbenen von Alpbach mussten mit Schlitten oder gar mit einer Trage in einem einfachen Sarg, der oft sogar keinen Deckel hatte, zur Kirche und zur Beerdigung gebracht werden. Dazu wurden dann vier Sargträger zum Transportieren beauftragt. Bei verheirateten Personen wurden dazu vier verheiratete Männer und bei ledigen Personen vier ledige Männer gefragt. Frauen kamen in Alpbach

fast nie zum Einsatz, sie wären zu schwach zum Tragen eines Sarges über die steilen Feldwege gewesen.

Eine Besonderheit gab es in Alpbach aber dann doch, über die man heute nur noch lächeln kann:

Wenn eine ledige Person gestorben ist, dann haben sich die Sargträger ein Hochzeitsbüschel angesteckt und auf dem Weg zur Kirche immer wieder gejuchitzt, anstatt vor Trauer zu weinen, denn es hieß:

Heute ist ein freudiges Ereignis, heute heiratet der oder die Verstorbene den Tod, damit niemand ledig bleiben muss.

Einige interessante Fotos



Blick aus dem Kirchturm auf Schindeldächer im Dorfzentrum (von Heinz Reichsöllner sr., Anfang 1970er Jahre).



Zottngasse (auch Moarhofergasse) Richtung Alpbach Anfang der 1950er Jahre (diesen Blickwinkel gibt es so heute nicht mehr).

Gem2Go – Die Gemeinde Info und Service App



Du willst wissen was sich in Alpbach so tut? Gem2Go - Die Gemeinde Info und Service App bringt dir immer aktuelle Infos. Jetzt auch für Alpbach!

Infos für Gemeindebürger

Gem2Go stellt schnell und unkompliziert Informationen für Bürger und Besucher der Gemeinde zur Verfügung.

Allgemeine Neuigkeiten, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender und vieles mehr sind so mit einem Fingerwisch, auf dem Smartphone oder Tablet, verfügbar.

Die Zukunft ist mobil

Smartphones und Tablets sind allgegenwärtig. Die Menschen wollen Information immer und überall abrufen können und genau das bietet Gem2Go für Gemeinden.

Beispiel: Man sitzt gerade im Kaffeehaus auf dem Hauptplatz und überlegt sich mit der Freundin oder dem Freund

was man abends unternehmen könnte. Das Internet am Smartphone durchzuschauen ist aufgrund des kleinen Bildschirms nicht einfach und dann werden wieder Veranstaltungen angezeigt die weiter weg stattfinden.

Mit dem integrierten Veranstaltungskalender in Gem2Go werden alle Veranstaltungen in der ausgewählten Gemeinde auf einen Blick angezeigt. So ist der Abend gerettet.

Gem2Go Erinnerungsfunktion

Mit Gem2Go hat man seinen persönlichen Assistenten immer dabei. Eine Push-Nachricht erinnert beispielsweise rechtzeitig über den aktuellen Termin für die Müllabholung. Auch an Veranstaltungen erinnert Gem2Go per Push-Information. Und die Gemeinde oder das Magistrat kann Bürger über wichtige Dinge aktiv informieren.

Jetzt einfach ausprobieren! Die kostenlose App gibt es für iPhone, iPad, Android und Windows Phone.

Mehr Infos unter www.gem2go.at/alpbach

SCHLUSS MIT DICKER LUFT



Lüften? Das ist doch einfach: Fenster aufmachen und das war's. Aber hinter richtigem Lüften steckt mehr, als oft angenommen. Wie oft und wie lange soll gelüftet werden, und warum ist richtiges Lüften überhaupt so wichtig? Energie Tirol gibt Tipps und Hinweise, wie Sie für frische Luft in den eigenen vier Wänden sorgen.

Warum lüften?

Lüften hat den Zweck, verbrauchte Raumluft gegen frische Außenluft auszutauschen. Die frische Luft wirkt sich auf mehrere Bereiche positiv aus:

- **Ich will mich wohlfühlen**

Alle kennen es: Wenn Fenster länger geschlossen bleiben, entsteht „dicke Luft“. Das kann viele Gründe haben, beispielsweise den CO₂-Ausstoß der beim Atmen entsteht, Schweiß, Kochgerüche oder Ausdünstungen aus Möbeln. Diese schlechte Luft führt zu Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Müdigkeit. Frische Luft hingegen sorgt für gute Stimmung!

- **Ich will keinen Schimmel**

Falsches Lüften kann zu Schimmel führen oder Schimmelbefall verstärken. Durch das Lüften wird die Feuchtigkeit in der Raumluft verringert, was insofern wichtig ist, als dass sich eine zu hohe Luftfeuchtigkeit an kühleren Bauteilen absetzt und dort die Grundlage für Schimmel bilden kann. Darum hilft richtiges Lüften, Schimmel zu vermeiden.

Wie oft und wie lange muss ich in der kalten Jahreszeit lüften?

Mindestens drei- bis viermal pro Tag: Morgens nach dem Aufstehen, zweimal tagsüber und abends vor dem Schlafengehen. Zusätzlich gilt es, erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen immer sofort ab zu lüften. Beschlagene Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen – dann heißt es: Fenster auf!

Meist reichen fünf bis zehn Minuten Stoßlüften, um aus-

giebig zu lüften und dennoch Heizkosten gering zu halten. Kippen gilt es zu vermeiden, weil dabei kein effektiver Luftaustausch erfolgt. Die dadurch stark ausgekühlten Fensterlaibungen begünstigen sogar eher die Schimmelbildung und erhöhen zudem den Energieverlust.

Bei gegenüberliegenden Fenstern kann durch Querlüften die Lüftungszeit auf eine bis fünf Minuten verkürzt werden.

Was passiert bei falschem Lüften?

Wenn zu wenig gelüftet oder das Fenster nur gekippt wird, erhöht sich die Luftfeuchtigkeit immer weiter und dies begünstigt Schimmelwachstum. Besonders betroffen sind z.B. wenig gedämmte Außenwände, Außenecken oder Fensterlaibungen, wo sich Feuchtigkeit bevorzugt absetzt.

Woher kommt die Feuchtigkeit in unserer Raumluft?

Jeder Mensch gibt etwa 1 bis 1,5 Liter Wasser pro Tag an seine Umgebung ab. Dazu kommt die Feuchtigkeit durch Kochen, Baden, Duschen, Wäschetrocknen usw. Bei einem Haushalt mit vier Personen werden auf diese Weise schnell einmal 10 bis 12 Liter Wasser in die Raumluft eingebracht.

Entgegen weitverbreiteter Mythen von „atmende“ Wänden ist jede verputzte Wand, egal ob im Neu- oder Altbau luftdicht und macht das Lüften unabdinglich. Lediglich feuchtigkeitsspeichernde Oberflächen, wie etwa Lehmputze, können das Raumklima geringfügig stabilisieren.

Tipp: In schimmelgefährdeten Räumen möglichst keine Wäsche aufhängen – das Schimmelrisiko steigt dabei umso mehr. Wenn vorhanden, unbedingt Trockenräume, Dachböden etc. nutzen.

Bequem lüften

Mit einer Komfortlüftung kann aufs Fensterlüften verzichtet werden, denn die Lüftungsanlage versorgt die Wohnräume beständig mit Frischluft. Mehr Infos dazu finden Sie auf www.energie-tirol.at/komfortlueftung.

News vom FC WTI Wacker Alpbach



Die Hinrunde der Saison 2019/2020 ist beendet und unsere Kampfmannschaft konnte sich mit 15 Punkten aus 13 Spielen im Mittelfeld der Bezirksliga Ost festsetzen. Bis zum 5. Platz fehlen nur wenige Punkte und somit hoffen wir, dass im Frühjahr noch der ein oder andere Platz gut gemacht werden kann. Highlights im Herbst waren der **Derbysieg gegen Brixlegg**, der **Auswärtssieg gegen die Wildschönau** und starke Heimspiele gegen Aschau und Kitzbühel. Erfreulich auch, dass immer mehr junge Spieler den Sprung in die Kampfmannschaft schaffen.

Die erfolgreichsten Torschützen: **Julian Moser** mit 6 und **Geri Bletzacher** mit 4 Toren.

Bei unserer IB konnte unser neuer **Spieler-Trainer Christoph Klingler** die erfolgreiche Arbeit von **Markus Bauer** weiterführen. Nach einer starken Herbstsaison steht unsere junge Mannschaft auf dem ausgezeichneten 5. Tabellenplatz.

Zudem konnten sich auch schon einige IB-Spieler bei der Kampfmannschaft beweisen und hier erste Einsatzzeiten

sammeln. Erfolgreichster Torschütze bei der IB war **Haris Birbaumer** mit 8 Treffern.

Auch im Nachwuchsbereich zeigten unsere 6 Mannschaften wieder sehr starke Leistungen und die Kinder konnten sich sehr gut weiterentwickeln. Im Fußballkindergarten herrschte wieder Hochbetrieb und unsere Trainerinnen Anna und Miriam konnten bei den Freitag-Trainings immer zahlreiche Kinder auf unserer Sportanlage begrüßen.



Im Herbst gab es bei uns im Vorstand eine Veränderung: **Armin Lederer** übernahm von **Matthias Schwarzenauer**, der nun als Co-Trainer in der Kampfmannschaft tätig ist, die Aufgabe des **Nachwuchsleiters**. Vielen Dank Matthias für deine Arbeit im Nachwuchs, vielen Dank Armin, dass du diese Aufgabe nun übernommen hast!

Beim Heimspiel gegen Brixlegg wurde unsere neue **Ski Juwel ARENA** offiziell eingeweiht. Gemeinsam mit **Geschäftsführer Reinhard Wieser** von den **Alpbacher Bergbahnen** und unserem Hauptsponsor **Gebhard Klingler** von der **WTI Wirtschaftstreuhand Inntal** konnten wir zum Einstand einen Derbysieg feiern und die neue Torwand ist seither bei jedem Pausenspiel im Einsatz.



Zudem gab es für unsere Kleinsten neue **„Lauser-Sau- ser-Dressen“**. Vielen Dank an die Alpbacher Bergbahnen für eure Unterstützung.



Neben den neuen Dressen gab es für unsere U7- und U8-Mannschaft auch eine neue Trainingsbekleidung. Herzlichen Dank hier an die Firma **Holzbau-Zimmerei Hausberger** und **Chef Alexander Hausberger** für euer Sponsoring unseres Nachwuchses.



Ein weiterer Höhepunkt war das Samsung Charity Soccer Match im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach. Unter der Leitung von Schiedsrichterlegende **Konrad Plautz** spielten die ehemaligen Nationalspieler **Helge Payer** und **Johannes „Johnny“ Ertl** mit Prominenz aus Wirtschaft und Politik für den guten Zweck.



Die Hallensaison hat für unsere Mannschaften mittlerweile auch wieder begonnen, alle Teams trainieren bereits regelmäßig in der Sporthalle der NMS Alpbach und haben schon sehr erfolgreich an den ersten Turnieren teilgenommen. Vielen Dank an die Gemeinde Alpbach, dass wir hier die Halle wieder so oft benutzen dürfen und natürlich auch für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Der Vorstand vom FC WTI Wacker Alpbach bedankt sich bei allen Spielerinnen und Spielern, Trainerinnen und Trainern, Helferinnen und Helfern im Verein für eure tolle Arbeit sowie allen Sponsoren, Eltern und den zahlreichen Fans für euer Vertrauen in den Verein und die Unterstützung während des ganzen Jahres!

Wir wünschen euch und allen Alpbacherinnen und Alpbachern eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch sowie ein erfolgreiches und verletzungsfreies Jahr 2020!

Alpbacher Krippenverein errichtet Gemeindekrippe

Heuer zum 35-jährigen Vereinsjubiläum haben wir uns zum Bau einer Gemeindekrippe entschieden.

Als Dankeschön für die immerwährende Unterstützung von der Gemeinde Alpbach zur Nutzung der Krippenwerkstatt in der Volksschule Inneralpbach (Dachboden), haben wir dieses Projekt heuer im Frühjahr begonnen.

Die Krippe ist ein Nachbau des früheren Gemeindehauses mit Feuerwehrhaus und dem heiligen Kasten (darin befindet sich die hl. Familie). Der Hintergrund (Ansicht Berge mit der Alpbacher Kirche) wurde von der Breitenbacherin Margreth Kopp gestaltet. Die Figuren stammen aus der Hand von Auer Fanni, die ebenfalls aus Breitenbach kommt.

Besonders bedanken möchte ich mich als Obmann, Thomas Hauser, und meine Obmannstellvertreterin, Gertrud Klingler, für die vielen unzähligen Arbeitsstunden bei: Erwin Margreiter, Alois Vollgger, Peter Oberauer, Hansjörg Schwarzenauer, Christa Margreiter, Doris Sieberer.

Weiteren Dank für die finanzielle Unterstützung an unseren Bürgermeister Markus Bischofer und Georg Moser für die Tischlerarbeiten.

Die Krippe wird im Dezember von unserem Herrn Pfarrer Franz Bachmair feierlich eingeweiht.

Als Einstimmung auf das Weihnachtsfest wünschen wir viel Freude beim „Krippeleschaugn“!

Euer Obmann Thomas Hauser

Gloria et Pax



Eislaufen in Alpbach

Bereits im vergangenen Winter wurde auf dem Tennisplatz bei der Sportanlage mit viel Aufwand ein Eislaufplatz mit Natureis errichtet. Vor allem die einheimischen Kinder nutzten diese Gelegenheit, um ihre Eislaufkünste zu verbessern. Die Volks- und Hauptschule verbrachten einige Turnstunden auf dem Eislaufplatz.

Auch Eishockey wurde gespielt. Ein besonderes Highlight war die Eisdisco. Bei Glühwein, Punsch und Würstel zeigten die zahlreichen Besucher ihre Begeisterung für dieses Projekt. Trotz großer Bemühungen konnte das Eis allerdings nicht sehr lange befahren werden, da es aufgrund der Temperaturen sehr schnell brüchig wurde.

Für diesen Winter hat der **Eishockey Club Alpbach** gemeinsam mit der Gemeinde Alpbach das Projekt Eislaufen in Alpbach in Angriff genommen. Die Gemeinde übernimmt ua. den Kauf der mobilen Kunsteisanlage und der ECA die Pflege und Aufsicht des Platzes.

Auch der Tourismusverband und die Alpbacher Bergbahnen unterstützen das Projekt. Zahlreiche Alpbacher Unternehmen und Gastbetriebe tragen durch den Kauf einer Werbebande dazu bei, dass ein Großteil der laufenden Kosten gedeckt werden kann. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Sponsoren und Helfern. Ein besonderer

Dank gilt Johannes Jenewein, der vor allem bei den bürokratischen Dingen eine große Hilfe ist.

Die Eröffnung des Eislaufplatzes ist für Mitte Dezember geplant. Vormittags steht der Platz den Schulen zur Verfügung. An einigen Nachmittagen ist er für den Publikumslauf geöffnet. Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen, das neue Angebot zu nutzen. Eislaufschuhe können vor Ort ausgeliehen werden. Auch eine Eisdisco ist geplant. Außerdem soll bei dem einen oder anderen der Spaß am Eishockey geweckt werden. Die genauen Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben. Wir freuen uns auf viele Eisläuferinnen und Eisläufer!



Ein kurzer Jahresrückblick der Alpbacher Bäuerinnen

Das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu und wir möchten es nicht versäumen, euch über einige unserer vergangenen Aktivitäten zu informieren.

Im Jänner verwöhnten wir die Teilnehmer der „Bildungswoche der Holzbau- und Zimmermeister“ mit einem zünftigen Buffet im Congress Centrum Alpbach.

Unseren traditionellen Bäuerinnenkaffee veranstalteten wir im März. Bei Kaffee und köstlichen Kuchen verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag beim „Wurmhof“. Vielen Dank an Rosa und ihr Team für die tolle Bewirtung!

Auch beim Almrosenfest im Juni am Wiedersbergerhorn waren wir wieder vertreten. Bei schönstem Wetter durften wir Einheimische und Gäste mit unseren selbstgemachten Kiachln verwöhnen.

Das Alpbacher Dorffest ist bereits zu einem fixen Programmpunkt geworden. Wir möchten die Gelegenheit nutzen unseren fleißigen HelferInnen ein herzliches „Vergelts Gott“ zu sagen.

Im August waren wir beim Europäischen Forum Alpbach vertreten und verköstigten TeilnehmerInnen aus Nah und Fern mit Spezialitäten aus der Region.

Alljährlich besuchen wir im Herbst unsere Volksschulen und Kindergärten in Alpbach und Inneralpbach. Auch heuer luden wir die Kinder und Lehrpersonen zu einem Buffet mit heimischen Köstlichkeiten ein.

Ein besonderer Veranstaltungspunkt war in diesem Jahr der 65. Bezirksbäuerinnentag am 16. November im Congress Centrum. Der Tag startete mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche Alpbach, zelebriert von unserem Herrn Pfarrer Franz Bachmaier.

Stimmungsvoll umrahmt wurde die Messe von unserem Kirchenchor. Anschließend begleitete die BMK Alpbach die Bäuerinnen zum Congress Centrum. Bezirksbäuerin Margreth Osl blickte gemeinsam mit den Gästen auf das vergangene Jahr der TBO Bezirk Kufstein zurück.

Höhepunkt des Tages war sicher der Festvortrag von Mag. Christine Hackl MSc „Arbeiten mag ich - Erfolg liebe ich“. Nach den Grußworten der Ehren Gäste wurde uns noch das Gebiet Obere Schranne links vom Inn vorgestellt. Anschließend plauderten die Gäste bei Kaffee und Kuchen. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von Familienmusik Bletzacher.

Es war ein interessanter, gelungener Bezirksbäuerinnentag, und wir möchten allen Mitwirkenden und HelferInnen ein herzliches „Vergelts Gott“ ausdrücken! Ein besonderes Dankeschön gilt unserer Gebietsbäuerin Anna Moser, die sicherlich mitunter die meiste Arbeit an dieser Veranstaltung hatte.

Zum Jahresende hin kochten wir wieder gerne beim Landjugendball in der Festhütte Inneralpbach auf und waren natürlich auch wieder beim Weihnachtsmarkt vertreten.

Die Alpbacher Bäuerinnen wünschen eine besinnliche Adventszeit, sowie ein gesundes, glückliches neues Jahr 2020!



Neuigkeiten der Wasserrettung Reith



Jahresrückblick 2019

Auch heuer können wir wieder auf ein Jahr mit vielen Aktivitäten zurückblicken. Die wichtigsten davon wollen wir kurz vorstellen:

- Dreikönigsschwimmen 2019
- Jahreshauptversammlung
- Seereinigung bei der Dorfputzaktion
- Kinderschwimmkurse in Reith und Alpbach
- Helferscheinkurs
- Ankauf Einsatzboot „Whaly“
- Sommer-Jugendtraining am Reither See
- Beteiligung bei den Almabtrieben
- Ausschank beim Martiniumzug
- Beginn Wintertraining



Dreikönigsschwimmen 2020

Am **5. Jänner 2020 um 14:30 Uhr** findet bereits zum 6. Mal das eisige Spektakel statt, bei dem sich Wagemutige mit Verkleidung in den meist zugefrorenen Reither See stürzen. Aufgabe ist, die „Insel“ zu erreichen, auf der es ein Schnapsperl gibt. Danach müssen erneut ca. 30m durch das knapp über Nullpunkt kalte Wasser zurückgelegt werden. Wir freuen uns auf viele Zuschauer, Teilnehmer und lustige Verkleidungen!

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Mitgliedern und **bieten spezialisierte Ausbildungen** in den Bereichen **Schwimmen, Rettungsschwimmen, Tauchen, Nautik, Wildwasser** und **Canyoning**. Melde dich bei uns unter www.wasserrettung-reith.com, über Facebook, oder komm einfach zum Training!



TWV Brixlegg - Wandertag 2019

Unser jährlicher Wandertag fand heuer am 13. Oktober 2019 statt. An einem goldenen Herbsttag mit fast sommerlichen Temperaturen starteten wir unsere kleine Wanderung in Inneralpbach und wanderten mit fünfzig gut gelaunten Kindern über den Mitterzeile-Weg nach Alpbach.

Um die Mittagszeit wurden wir im Hotel Alphof bereits mit gekühlten Getränken erwartet. Nach dem leckeren Schnitzel mit Pommes verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag mit Spiel und Spaß.

Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei Familie Heim und dem Alphof-Team für die unkomplizierte Bereitstellung des Hallenbades für unsere Anfängerschwimmkurse im Sommer 2019 und den Jahren zuvor bedanken. Das Hallenbad bietet für die Schwimmanfänger perfekte Voraussetzungen und es freut uns, dass wir immer wieder mit offenen Armen empfangen werden.

Auch ein großer Dank an die tolle und freundliche Bewirtung bei unserem Herbstausflug. Wir fühlten uns sehr wohl!



Bergrettung Alpbach

Um nach den warmen Monaten wieder optimal vorbereitet in die Skitouren- und Freeridesaison starten zu können, frisch in dieser Ausgabe das Wissen über die verschiedenen Lawinenwarnstufen auf.

Die Lawinenvorhersage wird auf lawinen.report beurteilt und beschreibt die Lawinengefahr mit der fünfteiligen europäischen Lawinengefahrenstufenskala. Dabei werden die fünf Gefahrenstufen durch drei verschiedene Parameter beschrieben:

- Die Auslösewahrscheinlichkeit von Lawinen,
- der Umfang der Gefahrenstellen bzw.
- die Größe und Häufigkeit der zu erwartenden Lawinen.

Die Gefahrenstufe gilt immer für eine Region mit einer Fläche von >100 km² und nicht für einen bestimmten Einzelhang. Die auf lawinen.report beschriebene Lawinengefahr ist immer eine Prognose, die mit Unsicherheiten behaftet ist. Sie sollte vor Ort immer überprüft werden.

Die Lawinengefahrenstufenskala im Überblick:

Gefahrenstufe 5 – Sehr Groß

Außerordentliche Lawinensituation: Viele sehr große und extreme spontane Lawinen sind zu erwarten. Diese können Straßen und Siedlungen in Tallagen erreichen.

Empfehlungen für Personen im ungesicherten Gelände: Verzicht auf Schneesport abseits geöffneter Abfahrten und Routen empfohlen.

Wird sehr selten prognostiziert

Gefahrenstufe 4 – Groß

Sehr kritische Lawinensituation: Spontane, oft auch sehr große Lawinen sind wahrscheinlich. An vielen Steilhängen können Lawinen leicht ausgelöst werden. Fernauslösungen sind typisch. Wummgeräusche und Risse sind häufig.

Empfehlungen für Personen im ungesicherten Gelände: Sich auf mäßig steiles Gelände beschränken. Auslaufbereiche großer Lawinen beachten. Unerfahrene bleiben auf den geöffneten Abfahrten und Routen.

**Für wenige Tage des Winters prognostiziert.
Rund 10 % aller Todesopfer.**

Gefahrenstufe 3 – Erheblich

Kritische Lawinensituation: Wummgeräusche und Risse

sind typisch. Lawinen können vor allem an Steilhängen der im lawinen.report angegebenen Expositionen und Höhenlagen leicht ausgelöst werden. Spontane Lawinen und Fernauslösungen sind möglich.

Empfehlungen für Personen im ungesicherten Gelände:

Für Wintersportler kritischste Situation! Optimale Routenwahl und Anwendung von risikomindernden Maßnahmen sind nötig. Sehr steile Hänge der im lawinen.report angegebenen Expositionen und Höhenlagen meiden. Unerfahrene bleiben besser auf den geöffneten Abfahrten und Routen.

**Für etwa 30 % des Winters prognostiziert.
Rund die Hälfte aller Todesopfer.**

Gefahrenstufe 2 – Mäßig

Mehrheitlich günstige Lawinensituation: Alarmzeichen können vereinzelt auftreten. Lawinen können vor allem an sehr steilen Hängen der im lawinen.report angegebenen Expositionen und Höhenlagen ausgelöst werden. Größere spontane Lawinen sind nicht zu erwarten.

Empfehlungen für Personen im ungesicherten Gelände:

Vorsichtige Routenwahl, vor allem an Hängen der im lawinen.report angegebenen Expositionen und Höhenlagen. Sehr steile Hänge einzeln befahren. Besondere Vorsicht bei ungünstigem Schneedeckenaufbau (Altschneeproblem).

**Für etwa 50 % des Winters prognostiziert.
Rund 30 % aller Todesopfer.**

Gefahrenstufe 1 – Gering

Allgemein günstige Lawinensituation: Es sind keine Alarmzeichen feststellbar. Lawinen können nur vereinzelt, vor allem an extrem steilen Hängen ausgelöst werden.

Empfehlungen für Personen im ungesicherten Gelände: Extrem steile Hänge einzeln befahren und Absturzgefahr beachten.

**Für etwa 20 % des Winters prognostiziert.
Rund 5 % aller Todesopfer.**

Die Bergrettung Alpbach wird im heurigen Winter wieder eine Lawinenschulung für interessierte Wintersportler anbieten.

Am Freitag, 10. Januar 2020, wird im Veranstaltungssaal um 19 Uhr der Theorieteil abgehalten. Das Erlernte wird dann am Samstag, 11. Januar, ab 10 Uhr beim Praxisteil im Gelände geübt.

Der Eintritt ist frei, die Bergrettung freut sich über freiwillige Spenden. Nähere Informationen werden auf der Facebookseite der Bergrettung Alpbach und per Postwurf bekannt gegeben.

Frischer Wind beim Obst- und Gartenbauverein Alpbachtal



Nach 8 ½ Jahren als Obfrau, machte sich Gabriele Walcher auf die Suche nach motivierten Mitgliedern, um ihren Verein (Gründerin) lebendig und „fruchtbringend“ zu erhalten.

Gesucht, gefunden hieß es dann nach langem Suchen am 25. Juni, wo bei der Jahreshauptversammlung folgender Vorstand einstimmig gewählt wurde:

- Obfrau: Maria Larch (Alpbach)
- Obfrau-Stv.: Gabi Walcher (Alpbach)
- Kassierin: Christine Gruß (Brixlegg)
- Schriftführerin: Johanna Kogler (Brixlegg)
- Beiräte: Evi Widmann (Reith i.A.)
Gitti Prosser (Alpbach)
Max Rupprechter (Brixlegg)

Voller Tatendrang starteten wir somit gemeinsam in ein neues Gartenjahr und begannen, Altes auszumisten um neuen Samen Platz zu machen. Der Verein freut sich auf alle neuen & alten Mitglieder, die wir hoffentlich zahlreich bei unseren zukünftigen Veranstaltungen und Projekten willkommen heißen dürfen! Bei Interesse am Verein und allfälligen Fragen, bitten wir euch unsere Obfrau Maria Larch zu kontaktieren (telefonisch unter 0664/1552992 oder per Mail an alpbachtal.ogv@gmail.com).

Mit dem Programm für das nächste Jahr meldet sich das Team des OGV wieder. Interessierte können gerne jederzeit mit Maria Larch Kontakt aufnehmen: 0664/1552992 oder alpbachtal.ogv@gmail.com



v.l.: Christine Margreiter, Gabriele Walcher, Maria Larch, Christine Gruß, Johanna Kogler

Kräftiges Lebenszeichen vom Obst- und Gartenbauverein

Die neue Obfrau Maria Larch vom Schneiderhäusl, eine gelernte Floristin, stellte sich beim Workshop „Herbstliche Dekorationen“ vor. Die 30 Teilnehmerinnen (alle weiblich!) lernten in kurzer Zeit aus Ranken und Zweigen einen Kranz zu binden, Herzen aus Heu zu machen und zu dekorieren, Töpfe aufzupeppen und zu verschönern und weitere herbstliche Dekorationen anzufertigen. Es war ein gelungener, produktiver Abend! Der Vorstand des OGV freut sich besonders über die vielen jungen Teilnehmerinnen (ab 13 Jahren) – man sieht: Garteln und selber etwas machen sind „IN“!

Geboren wurden:

- eine **Eva**
der Anna und dem Christian Oberauer
- eine **Melina**
der Stefanie Daxenbichler und dem Jürgen Schröttenhamer
- eine **Lisa**
der Helena und dem Franz Bischofer
- eine **Valentina**
der Christine Moser und dem Andreas Margreiter
- eine **Anna Luisa**
der Aniko und dem Philipp Langenbacher

Geheiratet haben:

- Nina Schweinberger** und **Peter Klingler**
- Barbara Gerstgrasser** und **Peter Hausberger**
- Stefanie Mairhofer** und **Christoph Radinger**
- Angelika Zeindl** und **Hannes Margreiter**
- Marina Brunner** und **Andreas Hausberger**

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Alois Schneider, Alpbach 15, Ebenfeld
im 91. Lebensjahr

Gerd Endemann, Alpbach 722, Postfeld
im 81. Lebensjahr

Helene Schneider, Alpbach 126, Grünegg
im 96. Lebensjahr

Martha Maier, Alpbach 512, Holzegg
im 92. Lebensjahr

Isidor Margreiter, Alpbach 65a, Egg
im 92. Lebensjahr

Die Gemeinde gratuliert den Jubilaren:

80 Jahre:

Joachim Margreiter, Alpbach 375, Leirer
Peter Moser, Alpbach 56, Großmoos

85 Jahre:

Ing. Ägidius Bletzacher, Alpbach 391, Haus Panorama
Maria Jost, Alpbach 77, Oberblaiken
Thomas Prosser, Alpbach 517, Lukasen-Zuhaus

90 Jahre:

Ernst Gasser, Alpbach 355
Balthasar Margreiter, Alpbach 495, Haus Enzian

92 Jahre:

Martha Radinger, Alpbach 181, Bäckerei

93 Jahre:

Franz Margreiter, Alpbach 263, Wiesheim



Joachim Margreiter



Peter Moser



Ing. Ägidius Bletzacher



Maria Jost



Thomas Prosser



Ernst Gasser



Balthasar Margreiter



Martha Radinger



Franz Margreiter

Neues von der Landjugend Alpbach

Das Kalenderjahr 2019 neigt sich dem Ende zu und seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung hat sich wieder einiges bei der Landjugend getan.

Ende August veranstalteten wir wieder unseren jährlichen Ausflug. Heuer verschlug es uns in die Steiermark, zum bekannten Altausseer Kirtag, der mit 20.000 Besuchern zu einem der größten Kirtage in Österreich gehört.

Am ersten Sonntag im Oktober, zugleich auch Rosenkranzsonntag, feierten wir das Erntedankfest. Stolz präsentierten wir unsere Erntedankkrone und dankten im Zeichen von verschiedensten Gaben für die heurige Ernte der Bauern.



Eine Woche später, durften wir uns zum zweiten Mal in Folge über traumhaft schönes Herbstwetter beim Frühschoppen freuen. Viele Einheimische als auch Gäste folgten unserer Einladung und verbrachten einen gemütlichen Sonntagnachmittag. Die Kids konnten sich am Bungee Trampolin austoben, während die Eltern, zünftig unterhalten durch die bayrische DuaNix Musi, unsere kulinarischen Schmankerl genossen.



Im November fand der Bezirksbäuerinnentag im Congress Centrum Alpbach statt. Einige unserer Mädels waren gemeinsam mit der Gebietslandjugend obere Schranne rechts vom Inn für das Service zuständig und sorgten am Veran-

staltungstag für das leibliche Wohl der Gäste.

Der Rauthäusla und Saustuana, besser bekannt als die „Zillertaler Mander“ sorgten die Woche darauf bei unserem legendären Landjugendball in der Festhütte wieder für bomben Stimmung und stellten rechtzeitig vor Kathrein den Tanz wieder ein.



Zum Adventkränze dekorieren trafen wir uns am Mittwoch den 27. November in der Volksschule Alpbach. Mit vielen tollen Naturmaterialien und Dekoartikeln wurden die gebundenen Kränze von uns verschönert. Für uns zur Einstimmung der besinnlichen Zeit, alle Jahre wieder ein tolles Erlebnis.



Rückblickend sind wir froh, dass alle unsere Veranstaltungen reibungslos und ohne Probleme über die Bühne gingen. Ein riesen großes Dankeschön gilt all unseren Helfern, die uns stets tatkräftig zur Seite stehen und auf die wir uns immer verlassen können. Ohne euch wären solche Feierlichkeiten nicht möglich.

Wir wünschen allen AlpbacherInnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020.

Euer Ausschuss der Landjugend Alpbach!